



Gentiana
RESTAURANT / BISTRO / KIRCHNER STÜBLI
Das gemütliche Bistro an der Promenade 53 in Davos Platz
Rest. & Terrasse offen
Täglich ab 16:00 Uhr:
warme Küche

Gipfel

Zeitung

Das Organ für den Tourismus im Prättigau,
in der Landschaft Davos und im Albulatal

www.gipfel-zeitung.ch



METZGEREIMARK
Ein jedes Ding
muss Zeit zum
Reifen haben.
William Shakespeare



V PERFORMANCE

**COACHING
UND TRAINING**

v-performance.ch
7270 Davos Platz
081 420 70 70



Res. Feldschiessen
S. 32/33

Sie erzielten am Feldschiessen das Maximum: **Andrea Stiffler** (li. 300 m), **Davos**, u. **Arthur Bärtsch** (25 m), **Grüsch**



Ideales Mitbringsel

Bündner Nusstorte,
Birnbrot, Gotschnasteine
Prättigauer Mungg

Untergassa 5
7240 Küblis
Tel. 081 300 31 00

www.beckhitz.ch



Täglich ab 08:00 h

**PIZZERIA
AL CAPONE**

HÄXE-BAR • DORF-BEIZ • KAFI-TRÄFF

Neu: Büezer-Znüni von 8:00 – 11 h
pizzeria@alcapone-klosters.ch
081 416 82 82
www.alcapone-klosters.ch



Pizza da Toni

pizzadatoni.ch
do kasch di beschi
Pizza ha!

Anziehen, *nie mehr aus* ziehen wollen



DEGIACOMI
SCHUHMODE
SEIT 1919

DAVOS Promenade 79 081 420 00 10
www.degiacom.ch info@degiacom.ch



Geniale Erfindung - gnlfootwear.com

GNL GLIDE'N LOCK FOOTWEAR

MINELLI
Spenglerei • Bedachungen



Mattastrasse 56
7270 Davos Platz
Tel. 079 241 28 19



Hoch - Tief **Helg + Kaufmann AG**
Bau

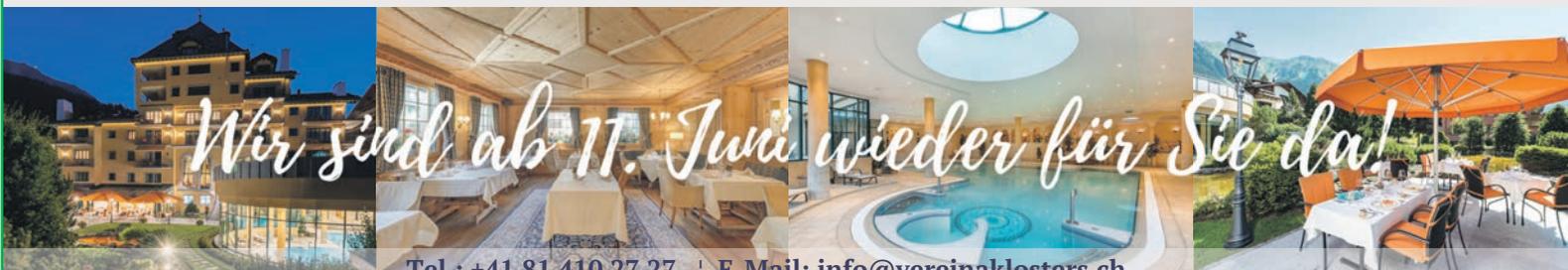
Ihr Baupartner
Tel. 081 420 15 15 

Umbau Renovationen Sanierungen

Leben mit Holz.

HOLZBERNHARD

Ihr 4-Sterne superior Boutique Hotel **Vereina** im Herzen von Klosters



Wir sind ab 11. Juni wieder für Sie da!

Tel.: +41 81 410 27 27 | E-Mail: info@vereinaklosters.ch

MIDNIGHT

WWW.CLUBMIDNIGHT.CH

ZIZERS

30 MIN.
NUR CHF 109.–
STATT 130.–

OFFEN

Angebot gültig bis 30.6.2021

täglich
ab 12 Uhr**Kung
Traditionelle
Thai
Massage**Promenade 77
in Davos Platz.

Tel. 079 539 45 27

kungmassagedavos.ch**topclean
davos**

Textilreinigung · Wäschepflege

Im Eurospar Davos Dorf
(1. Etage)**Öffnungszeiten**

Mo. bis Fr. 08:00 – 12:00

**Winterkleider-Aktion
20 %**Annahmestelle auch bei der
DROPA Klosters Platz

Tel. 081 420 71 66

topcleandavos@gmx.ch


LUIGI TAXI
DAVOS
079 218 30 70



caffè
Don George

Gipfel Zeitung

Auflage: 15 500 Ex.
Verlag, Redaktion u. Inserateannahme:
Gipfel Media AG, Heinz Schneider
Postfach 216, 7270 Davos Platz
Tel. 081 420 09 90 • Fax 081 413 22 44
E-Mail: info@gipfel-zeitung.ch
Internet: www.gipfel-zeitung.ch
Inserateannahmeschluss: montags, 12:00

Konfrontation statt Dialog: Mieterfeindlicher Entscheid im Nationalrat

P. Am Dienstag hat der Nationalrat eine Motion des Ständerates für eine ausgewogene Revision des Mietrechts abgelehnt. Der Mieterinnen- und Mieterverband Schweiz (MV) kritisiert diesen mieterfeindlichen Entscheid scharf. Anstatt auf Dialog wird auf Konfrontation gesetzt. Dies gefährdet den Mieterfrieden in der Schweiz.

«Dieser mieterfeindliche Entscheid ist skandalös. Wir befürchten angesichts der aktuellen Kräfteverhältnisse des Parlaments und der Einflussnahme der Immobilienwirtschaft eine einseitige Revision des Mietrechts zum Nachteil der Mieterinnen und Mieter», kommentierte MV-Präsident Carlo Sommaruga den Entscheid des Nationalrates.

Mit 6 parlamentarischen Initiativen, die bereits überwiesen worden sind, will die Immobilienlobby derzeit einen Abbau des Mietrechts erreichen. Die Gesetzesrevision wird vermutlich im Herbst in die Vernehmlassung kommen.

«Der Nationalrat stösst mit diesem Entscheid die Mieterinnen und Mieter vor den Kopf. Diese bilden wohlgerne die Mehrheit der Schweizer Bevölkerung. Anstatt auf eine ausgewogene, faire Lösung, die sowohl die Anliegen der Mieter- wie der Vermieterseite berücksichtigt, zu setzen, und den Dialog zwischen den Sozialpartnern im Wohnungswesen zu suchen, spielt der Nationalrat mit diesem Entscheid der Immobilienlobby, die das Mietrecht aushöhlen will, einen Steilpass zu», kritisierte Sommaruga.

gefährdet den Mieterfrieden in der Schweiz.»

Widerstand angekündigt

Der Mieterinnen- und Mieterverband hat bereits angekündigt, dass er sich gegen jegliche Verschlechterungen des Mietrechts wehren und gegebenenfalls auch das Referendum gegen die Gesetzesänderungen ergreifen wird.

Der Ständerat hatte im letzten Dezember die Motion für eine ausgewogene Revision des Mietrechts seiner Rechtskommission angenommen. Auch der Bundesrat hatte ursprünglich eine ausgewogene Revision vorgeschlagen. Eine ausgewogene Revision wäre eine Chance gewesen, wirksame Modalitäten für die Festlegung und Überprüfung der Mietzinsen einzuführen.

Savognin: Das erste Jufa-Hotel der Schweiz wird am 18. Juni eröffnet



P. Die Jufa-Hotelgruppe betreibt in 4 Ländern über 60 Familienhotels. Nun eröffnen die Spezialisten für Familienferien, wie sie sich bezeichnen, mit dem Jufa-Hotel Savognin ihr erstes Hotel in der Schweiz. Das Hotel, das für 21

Mio. Franken erstellt worden ist, öffnet am 18. Juni seine Tore für die ersten Gäste.

Das erste Jufa-Hotel in der Schweiz hat 72 Zimmer, verfügt über einen Indoor- und Outdoor-Spielbereich, Kids-Club, Wellness für Erwachse-

ne und über ein hoteleigenes Restaurant. Die auf Holzbau und nachhaltige Bauweise spezialisierte Savogniner Firma Uffer hat mit dem komplett aus lokalem Fichtenholz erstellten Elementbau neue Wege beschritten.



Haushaltsauflösung aus altem Bauernhaus im Prättigau

Versch. Gebrauchs-/Dekorations-Gegenstände und Kleinmöbel mit Nostalgiecharakter aus verschiedenen Jahrhunderten zu verkaufen.

Wann: Samstag, 12. Juni

Zeit: 10 – 16 h

Wo: 7247 Saas

Gällerdondastrasse 3

Kommen Sie und stöbern Sie ungeniert.

Bestimmt ist auch für Sie das

passende Stück dabei.

Bei Fragen: Tel 079 392 22 90 Andreas Pleisch

Samstag, 5. Juni, ab 17:00 h

**Live im Garten des Rest. Rheinfels
Bahnhofstr. 12, Landquart**

Anita & Werner

*Herzlich willkommen bei
Lilly und Andy*

Tel. 076 586 66 66

Es gelten die BAG-Vorschriften

Heimat
Dorfstrasse 72
Schiers

**Wir öffnen wieder für Sie
am Freitag den 04.06.2021 ab 17 Uhr**
Gerne begrüßen wir Sie auch bei schönem Wetter
an unserer Aussenbar

Öffnungszeiten: Mittwoch bis Samstag ab 17 Uhr

Langweiliger Leserbrief

Dieser Beitrag soll nicht polarisieren! Wenn dies für Sie nicht interessant ist, können Sie sich die Zeit sparen, ihn zu lesen.

Vor Neuem kann man Angst haben, oder man kann sich darauf freuen. Wenn einen die Angst packt, sperrt man sich dagegen und wird vielfach möglichteilsblind. Wenn man sich freut ergeben sich viele neue Möglichkeiten für verschiedene Situationen.

Haben Sie sich persönlich schon einmal gefragt oder schon erappt, ob Sie in gewissen Situationen eher möglichteilsblind oder lösungsoffen reagieren? Sehen und hören Sie sich in nächster Zeit einmal genauer um. Bei welchen Themen sind wir bereit, neue Wege zu gehen?

Sehen wir uns die momentane Situation doch einmal neutral an, als ob es keine Vergangenheit gäbe. Was würden wir heute tun? Unsere benötigte Energie selber Zuhause, in der Gemeinde, im Kanton oder im eigenen Lande, aus zum Teil unerschöpflichen Quellen herstellen? (Energie kann man nicht herstellen, nur umsetzen/umwandeln)

Oder würden wir das schwarze Gold aus fremden Ländern Zuhause verbrennen, ohne zu wissen, wie lange es davon noch hat?– Was würden wir heute tun? Unsere Rohstoffe möglichst lange in einem Kreislauf behalten? Oder immer wieder neu herstellen/fördern? – Was würden wir heute tun?

Unsere Lebensmittel ohne schädliche Stoffe produzieren mit all den technischen Möglichkeiten, die wir haben? Oder würden wir im Wissen, dass es nicht gut für Mensch und Umwelt ist, Stoffe für ein schnelleres und effizienteres Wachstum einsetzen? – Was würden wir heute tun?

Unsere Energie selber «produzieren» und effizient einsetzen oder fremde Energie ineffizient «verbrauchen»?

Haben Sie etwas verspürt? Löst dies etwas bei Ihnen aus?

Lösungsoffen oder Möglichteilsblind?

Machen Sie ein Experiment, und beurteilen Sie die Punkte ohne Vergangenheit, also ohne Ihre Erfahrung. Was würden Sie heute tun?

Es ist spannend und aufschlussreich, Gewohnheiten mal aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten.

Ich wünsche Ihnen viel Spass dabei. **Robert Pleisch, Schiers**

2 x Nein zum Covid-19-Gesetz und Co2-Gesetz

Gleich vorweg möchte der Schreibende zum Thema Klima festhalten, dass er seit bald 10 Jahren, mit dem Diesel-Auto, Co2-neutral fährt, und zum Thema Gesundheit, dass er diesen «Corona-Grippevirus» am eigenen Leib durchgemacht und überstanden hat. Somit ist er kein «Verschwörungstheoretiker».

Aber, wer jetzt noch schweigt zum Missbrauch solch wichtiger Themen, für einen schwachsinnigen, linken Versuch einiger «Mächtigen», eine Neue Weltordnung aufzubauen, ist entweder naiv oder gekauft.

Die Missbrauchs-Objekte, die diese Selbsternannten (nicht demokratisch Gewählten) benutzen, um den naiven Teil der Bevölkerung zu verführen, sind:

- Die Medienlandschaft
- Das Klima
- Die Gesundheit.

Wer das gottlose Unterfangen durchschaut und mit berechtigten Fakten widerlegt, wird jetzt schon durch Staatsgewalt und zunehmender Polizeigewalt eingeschüchtert, noch vor bestehender Gesetzesgrundlagen. Das kennt man eigentlich nur im Kommunismus, dass nur eine Meinung und eine Lösung

akzeptiert wird. Anbei einige Beispiele von Missbräuchen, noch vor dem offiziellen Ausbruch von Corona:

- Der Pandemiebegriff wurde umgeändert und positive Tests, ohne jegliche Erkrankung, werden mitgezählt.
- Es werden bewusst ungenaue PCR-Test verwendet (Aussage vom Erfinder dieser Tests)
- «Planspiele» von Pandemie-Hauptproben z.B. im 2019, am «Event 201», in einem Nobel-Hotel in New York, mit Namen «Corona-Virus Pandemie», in Anwesenheit der einflussreichsten Vertreter von Regierung, Gesundheit, Politik und Medien.
- Vorgestellt und zur Umsetzung «diktiert» am WEF (World Economic Forum).

Diese Fakten sind belegt und können eindeutig recherchiert werden. Warum schweigt die Justiz zu solchen Verbrechen?

Spätestens jetzt sollte der Souverän (die Volksmehrheit) unbedingt Gegensteuer geben, und endlich aufwachen, um den selbsternannten Architekten dieser beabsichtigten, gottlosen Neuen Weltordnung, ihre undemokratische, kommunistische und scheinheilige Krone (Corona) zu verwerfen.

Das Problem ist nicht nur ein Virus, es ist das «Corona-Programm», das diese Einflussreichen bewusst einsetzen. Durch «Covid-19» und «C02» erhoffen sie, die längst beabsichtigte und im geheimen vorbereitete Krone (Corona) einer Weltregierung (Weltdiktatur) zu erreichen.

Dazu missbrauchen und «impfen» sie zuerst auf geistige Weise die Leute durch die offizielle Medienlandschaft, mittels ständiger «Suggestion» für ihr verstecktes Vorhaben, natürlich auf dem Buckel des kleinen Steuerzahlers.

An den Früchten erkennt man den Baum....und jeder Baum (oder Gebäude) wächst von der Wurzel (Fundament) zur Krone und nicht umgekehrt.

Unsere Vorfahren haben mit Herzblut und mit Gottesfurcht gute und bewährte Wurzeln (Fundamente) gelegt, unsere Staatsform und Verfassung, auf die unsere Volksvertreter einen Eid abgelegt haben. Reicht einigen unserer Volksvertretern (Volksverräter?) ihr Salär vom Schweizervolk nicht aus, dass sie mit den Globalisten, wie Klaus Schwab und seinen Verbündeten, liebäugeln, die ja offen zugeben, durch einen «Great-Reset» im grossen Stil alles zurücksetzen (reset) wollen?

Somit ein unbedingtes Nein zum Missbrauch des Covid-19-Gesetzes und ein unbedingtes Nein zum Missbrauch des Klimagesetzes, damit nicht dem zahlenden Steuervolk «die Luft ausgeht», noch bevor das Klima draufgeht. Jetzt schon wird es zunehmend vergiftet durch Co2 von der eigenen Ausatemungsluft durch schädliche Masken und einer diktierten Impfpflicht, und dies aktuell noch ohne jegliche Gesetzesgrundlagen.

Bevor das weltliche Klima gerettet werden soll, muss die geistige Umweltverschmutzung bekämpft werden, die heissen:

- Machtbesessenheit
- Machtmissbrauch
- Lügen
- Stehlen usw.

Dann wird das gesamte Klima von selbst gesunden.

Das kommunistische China ist das beste Negativ-Beispiel, denn es ist mit Abstand die Grösste «Dreckschleuder», was Co2 –Ausstoss betrifft, doch der Schweizer-Steuerzahler, der jetzt schon am meisten Co2-Abgaben bezahlt, soll noch mehr ausbluten?

Schweizervolk, wach endlich auf!

Martin Kollegger, Alvaneu Dorf

Mehr Lesermeinungen & Polit-Forum S. 18/19 sowie 24 u. ff..



EWD minastrom.ch

Sonnenstrom für zu Hause.
Engagieren Sie sich für die
erneuerbare Zukunft!



EWD Elektrizitätswerk Davos AG
Talstrasse 35
7270 Davos Platz

T 081 415 38 00
F 081 415 38 01

info@ewd.ch
www.ewd.ch



ELEKTRO PARTNER KLOSTERS AG

Doggilochstr. 126, Klosters - Tel: 081 422 27 37 - info@elektro-partner.ch - www.elektro-partner.ch

www.fitschi.ch | info@fitschi.ch

FITSCHI Transporte + Recycling AG

Hauptstrasse 3, Saas | Tel. 081 332 12 48



Mattastrasse 46 • Davos Platz • 081 413 60 33

VSCI Carrosserie

Lieferung in die
ganze Schweiz

A-Z

Bettwarencenter⁺

Alles für einen gesunden Schlaf

• Matratzen • Kissen • Lattenroste • Bettrahmen

Matratzen ab
249.^{CHF}

**Achtung neue
Öffnungszeiten!**

Talstrasse 25, 7270 Davos-Platz
www.az-handel.ch

Di bis Do 13.30 - 18.30 Uhr

WICHTIG: Ich bin unter
079 221 36 04 immer, auch ausser-
halb der oben genannten Zeiten für
Sie da. Machen Sie einen Termin!



Anna Aliesch, Fanas, hat in Schiers die 111 111. Corona Impfung erhalten

St. Die kantonale Impfkampagne schreitet voran. Letzte Woche ist im Impfzentrum des Spitals Schiers die 111 111. Coronaimpfung verabreicht worden.

Dr. Doortje Engel, Leiterin der Bündner Coronaimpfkampagne sowie Dr. med. Lesek Purek, Chefarzt Innere Medizin im Spital Schiers, haben Anna Aliesch, Fanas, einen Blumenstrauss übergeben und sich für ihre Impfbereitschaft bedankt.



Hanspeter Ambühl ist neuer Präsident der FDP Davos

W. Da die diesjährige Generalversammlung aufgrund von Covid-19 in schriftlicher Form durchgeführt wurde, blieb es den Mitgliedern der FDP Davos vergönnt, den scheidenden Präsidenten, Jörg Oberrauch, persönlich zu würdigen, was hier nun nachgeholt werden soll:

Mit der Wahl in den Grossen Landrat erfolgte Jörg Oberrauchs Einstieg in die Politik. Dem Gemeindeparlament gehörte er von 2009 bis 2016 an. In seinem letzten Jahr wurde er auch zum Landratspräsidenten gewählt. Während sieben Jahren übte «Joggi» Oberrauch das Amt des Präsidenten der FDP Davos aus. Wichtig war ihm, dass in der Politik eine langfristige Strategie vorhanden ist und Entscheidungsprozesse effektiv und effizient sind. Bereichernd empfand er den Kontakt mit den vielen Organisationen und der Davoser Bevölkerung. Der politische Austausch war teils auch kontrovers. Dabei war ihm wichtig, dass der Dialog respektvoll und konstruktiv ablief. Zuletzt galt es für ihn, einen Generationenwechsel in der Partei zu



Hanspeter Ambühl, als er 2016 zum Landratspräsidenten gewählt wurde. Foto «GZ»-Archiv

vollziehen. «Die FDP ist gut aufgestellt und verfügt über ein kompetentes und ausgewogenes Team», freut sich der scheidende Präsident.

Zu seinem Nachfolger wurde einstimmig Hanspeter Ambühl gewählt. Nach 12 Jahren Parlamentstätigkeit und dem Erreichen der Amtszeitbeschränkung, schied er Ende der letzten Legislatur aus dem Grossen Landrat aus. Im letzten Jahr präsidierte er das Parlament als Landratspräsi-

dent. Als Fraktionspräsident der FDP und Präsident der Raumplanungskommission versah er weitere politische Aufgaben. «Davos ist für mich, meine Familie und das eigene Unternehmen unsere Heimat. Um den für Davos erfolgreich eingeschlagenen Weg weitergehen zu können, gilt es, gemeinsam gute Lösungen zu finden und richtige, zukunftsweisende Entscheide zu treffen. Dafür werde ich mich als Parteipräsident zusammen mit der Partei einsetzen

Wir gratulieren allen

Zwilling - Geborenen
(21.5. bis 21.06.)

ganz herzlich zu ihrem
Wiegenfest und wünschen für die
Zukunft nur das Beste!

Übrigens:
Zwillinge sind das kommunikativste
Tierkreiszeichen. Sie sind
intelligent und schlagfertig.

Ihre Gipfel Zytig



Gentiana

RESTAURANT / BISTRO / KIRCHNER STÜBLI

Das gemütliche Bistro an der
Promenade 53 in Davos Platz

Restaurant & Sonnenterrasse offen
Warme Küche ab 16:00
So./Mo. Ruhetage

Willkommen bei
Jens & Nicole Scheer
und Team

081 413 56 49

und all meine beruflichen und politischen Erfahrungen einbringen», sagt der neue Präsident. Alt-Landammann Tarzisi Caviezel und der Kassier, Peter Engler, scheidet nach langjähriger erfolgreicher Tätigkeit für die Partei aus dem Vorstand aus. Neu in den Vorstand berufen wurde der Kleine Landrat Jürg Zürcher. Die bisherigen Vorstandsmitglieder, Alexandra Bossi, Agnes Kessler, Fabian Adank, Simi Valär und Charles Wirz wurden für eine weitere Amtszeit bestätigt.

Seit
28 Jahren
Ihre
Gipfel Zytig

baast-iga.ch

JA für eine naturverträgliche und ethische **JAGD**
13. Juni 2021

Am 13. Juni können wir die Bündner Jagd revolutionieren!

Wildtierschutz ist Bürgerpflicht. Spendenkonto: Raiffeisenbank Prättigau-Davos IBAN CH62 8108 4000 0041 8441 5




The new shape of chocolate



Jetzt ist die neue Schweizer Schoggi mit mehr Kakao und weniger Zucker auch in Klosters erhältlich:

JOSHELE
Alte Bahnhofstrasse 3
7250 Klosters-Serneus



SWISSONE[®]
• SWISS COCOA LUXURY •
SWISS  MADE

Almrausch
Musik | Tanz | Gaudi | Klosters Dorf
www.almrausch-klosters.ch

Es geht wieder los..

WIEDERERÖFFNUNG
AB FR. 4. JUNI 2021
AB 20.00 UHR

JEDEN FREITAG & SAMSTAG OFFEN!

Come in we're **OPEN**





Almrausch

In Tracht durch die NACHT



Scheidner Buaba + dj edelweiss

Fr. 11. Juni 2021
Türöffnung ab 20.00 Uhr

Almrausch Klosters Dorf
Dirndl & Lederhosen sind erwünscht!

Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag und wünschen für die Zukunft viel Energie, Gesundheit und Erfolg! – täglich auf www.gipfel-zeitung.ch
Ihre Gipfel Zytig



Gabriela Bettini
26. Mai



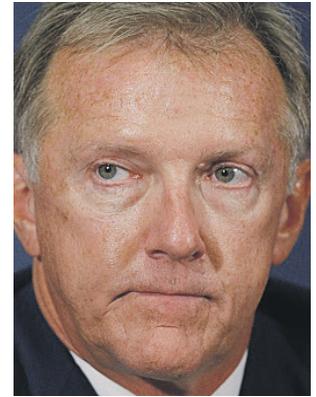
Hermine Keller
27. Mai



Stephan Huber
27. Mai



Willy Gräflein
27. Mai



Ron Wilson
28. Mai



Erika Rageth
29. Mai



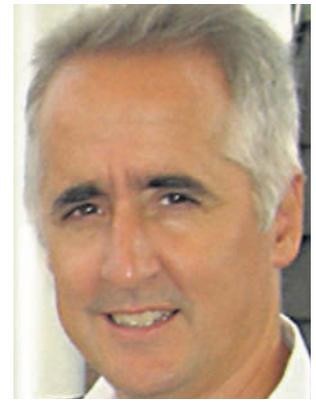
Alex Wiemer
30. Mai



Roberto Jörger
31. Mai



Patrick Schneider
31. Mai



Christian Lüscher
31. Mai



Jann Kühnis
31. Mai



Oliver Heinen
31. Mai



Röbi Equilino
31. Mai



Astrid Heinrich
1. Juni



Christoph Marty
1. Juni



Jhinalyn Villote
1. Juni



Reto Branger
1. Juni



Roger Steini Steiner
1. Juni



Michaela Schorro
1. Juni



Fabian Fingerhuth
2. Juni

Öffnungsschritte: Die Eventbranche atmet auf

Simon Ammann, Geschäftsführer der Centronics Eventtechnik AG in Malans

G Herr Ammann, bei Ihnen wird das Telefon heiss laufen seit der Bekanntgabe der Öffnungsschritte. Welcher ist Ihr nächster Event, den Sie ausrüsten müssen?

Simon Ammann: Bei uns läuft noch immer viel in unserem Fernseh- und Streamingstudio. Zum Beispiel steht aktuell gerade die grosse Bündner Sportnacht von TV Südostschweiz an. Vor etwas mehr als einem Jahr konnten wir schnell auf die Situation reagieren und haben mit On Air Production als Videopartner ein grosses Studio mit sicheren Produktionsbedingungen auf die Beine gestellt. Bei Veranstaltungen mit Publikum spüren wir zurzeit noch etwas Zurückhaltung, der Sommer ist aber schon relativ gut gefüllt.

G Wie haben Sie als Eventspezialist den Lockdown erlebt? Hatten Sie Existenzängste?

Der Lockdown war sicherlich eine grosse Herausforderung und verlangte vom gesamten Team viel Flexibilität und Durchhaltewillen. Eine solche Situation bietet aber auch ganz viele Chancen. Wir konnten unmittelbar reagieren und dank dem In-House-TV-Studio unser Know-how ausbauen und neue Angebote entwickeln. In einer Zeit nach COVID-19 können wir von diesen Erfahrungen nachhaltig profitieren. Zudem war es auch für unsere drei Lernenden sehr wichtig, dass es trotz Pandemie weiterhin etwas zu tun gab. Aber klar: Die neuen Angebote konnten die vielen weggefallenen Events sicher nicht vollständig kompensieren.

G Mussten Sie Ihre Mitarbeiter auf Kurzarbeit setzen?

Ja, wir haben die Möglichkeit zu Kurzarbeit genutzt. So konnten wir alle Mitarbeitenden weiter beschäftigen.

G Haben Sie auch Härtefallhilfe beantragt?

Ja, wir haben die vom Bundesrat vorgesehenen, unkomplizierten Unterstützungsmassnahmen für besonders betroffene Branchen genutzt.

G Jetzt gibt es wieder Perspektiven. Wie weit reichen sie?

Wir freuen uns, dass jetzt Events mit Publikum wieder möglich sind. Und wir sind sowas von bereit dafür! Die Tendenz geht definitiv in die richtige Richtung, die Impfkampagne macht grosse Fortschritte, die Lage ist aber weiterhin fragil und



Simon Ammann ist ein Mann der ersten Stunde bei der Centronics Eventtechnik AG, gegründet 1995, mit Hauptniederlassung Landquart und Zweigniederlassungen in Vaduz und St. Gallen.

das Virus unberechenbar. Trotzdem schauen wir positiv und hoffnungsvoll in die Zukunft.

G Wann können wir Ihre Hilfe anfordern, für ein Turnfest oder für ein Musikfestival? Was liegt Ihnen besser?

Wir schauen uns jeden Event individuell an, darum kann ich voller Überzeugung sagen: für beides! Im Endeffekt geht es nämlich um das Gleiche: die konsequente Inszenierung und gleichzeitig effiziente Realisierung. So hinterlassen wir beim Publikum bleibende Eindrücke und unterstützen die Veranstalter optimal.

*** Die Centronics Eventtechnik AG bietet sämtliche Dienstleistungen rund um die Eventtechnik aus einer Hand. Von der reinen Vermietung technischer Anlagen bis hin zur technischen Konzeption Ihres Events.





GR: Amt für Wirtschaft und Tourismus unter neuer Leitung

St. Die Regierung hat Reto Bleisch, Stels, zum neuen Leiter des Amtes für Wirtschaft und Tourismus ernannt. Er wird diese Funktion ab 1. August 2021 übernehmen.

Reto Bleisch ist in Vilters-Wangs aufgewachsen und absolvierte an der Universität Zürich das Studium in Volkswirtschaftslehre und Finanzwissenschaften. Der 46-Jährige verfügt über ausgewiesene Führungserfahrungen und breite Kenntnisse an der Schnittstelle zwischen Wirtschaft, Regulierung und Politik.

Die entsprechenden Erfahrungen sammelte er unter anderem in Strategiefunktionen bei der Schweizerischen Post AG und der Swisscom AG sowie als Leiter Regulation & Internationales bei den Schweizerischen Bundesbahnen SBB/CFF/FFS AG. Darüber hinaus war er während mehrerer Jahre in verschiedenen Funktionen im Ausland tätig.

Der in Stels wohnhafte Reto Bleisch bringt überdies umfangreiche Kenntnisse der wirtschaftlichen, regionalen und politischen Verhältnisse in Graubünden mit.



Aktuell ein «Wow-Erlebnis» auf der Wiesner Alp

Fotos snow-world.ch / Marcel Giger





Top-News der Gipfel-Region

Jeder Eintrag kostet CHF 50.–! Note mit Hinweis an Gipfel Zeitung, Pf. 216, 7270 Davos Platz (Gratis für Inserenten!)

Wo? Was? Wann?

Freitag, 4. Juni, 11:00

Wiedereröffnung von «Rolf's Hot Stone» in Klosters Dorf. Willkommens-Apéro.

Fr. 4. Juni, ab 17:00

Eröffnung der neuen Erlebnis-Bar «Heimat» an der Dorfstrasse 72 in Schiers

Fr. 4. Juni, ab 20:00

Wiedereröffnung des «Almrausch» in Klosters Dorf. Musik, Tanz, Gaudi gesichert.

Sa. 5. Juni, ab 17:00

Live-Musik im Garten des Rest. Rheinfels, Landquart: Duo Anita & Werner

Fr. 11.6., ab 20:00

«In Tracht durch die Nacht» im «Almrausch» von Klosters Dorf. Live: Die Scheidner Buaba und DJ Edelweiss

Fr. 11.6.

Das 4-Sterne-superior-Boutique-Hotel Vereina, im Herzen von Klosters, startet in die Sommersaison

Der 1. Schülerpodcast aus Graubünden: «Let's talk about»

P. Eine 2. Sekundarklasse aus Tiefencastel startet ihren eigenen Podcast mit dem Namen «Let's talk about». Im regelmässig erscheinenden Podcast sprechen die Schülerinnen und Schüler mit spannenden Bündner Persönlichkeiten aus verschiedensten Bereichen. Der Podcast wird schon bald auf allen gängigen Podcast-Plattformen erhältlich sein.

Nun wird der Podcast konkret, indem ein kurzes Interview mit dem Rechtsmediziner, Dr. med. Marc Bollmann vom Kantonsspital Chur hochgeladen wird. In den nächsten Interviews folgen Gespräche

mit **Claudia Züllig-Landolt**, Besitzerin des Hotels Schweizerhof Lenzerheide, dem **HCD-Spieler Claude-Curdin Paschoud** und vielen weiteren spannenden Persönlichkeiten. Mehr soll jetzt jedoch noch nicht verraten werden.

Die Idee für das Projekt entstand in der Coronakrise. Aufgrund der Einschränkungen ist es seit über einem Jahr kaum möglich, Geld für die Klassenkasse zu verdienen. Mit kurzen Werbeunterbrüchen während der Podcasts hofft die Klasse auf entsprechende Einnahmen. Interessierte Firmen dürfen sich jederzeit unter podcast@schulenalbulatal.ch mit den Jugendlichen in Verbindung setzen.

Neben der Tätigkeit als Reporter sind die Jugendlichen das Producer-Team, welches das Intro und Outro gestaltet haben. Dann gibt es eine Gruppe, die für die Vermarktung zuständig ist und den Kontakt zu den Werbenden pflegt. Schliesslich ist noch eine Gruppe für den Kontakt mit den Hörerinnen und Hörern zuständig. Weiter gibt es

Erste Pilotveranstaltungen mit bis zu 1000 Personen

St. Der Kanton sammelt erste Erfahrungen im Umgang mit Grossveranstaltungen. In den kommenden Wochen werden in verschiedenen Regionen Pilotveranstaltungen durchgeführt. So sollen im Sommer Veranstaltungen mit mehr als 1000 Personen wieder möglich werden. Grossveranstaltungen waren seit Februar 2020 verboten.

Als einer der ersten Kantone führt Graubünden Pilotprojekte durch, um Erfahrungen mit der Durchführung von Grossveranstaltungen in Zeiten von Corona zu sammeln. So wurde bereits an zwei Gemeindeversammlungen das Testsystem Covent eingesetzt. Das Testsystem ermöglicht eine eindeutige, fälschungssichere Personenidentifizierung.

Derzeit sind Publikumsveranstaltungen mit bis zu 300 Personen (Innenräume bis zu 100 Personen) bei halber Raumkapazität zugelassen. Ab dem 1. Juni 2021 lässt der Bund nun fünf Pilotveranstaltungen mit bis zu 1000 Personen im Freien (600 in Innenräumen) zu. Diese sind von den Kantonen zu bewilligen. Nebst den bisherigen zwei Gemeindeversammlungen in Sagogn und Calanca hat der Kanton nun folgende Pilotveranstaltungen bestätigt: Alpen Challenge Lenzerheide (13. Juni 2021), Calanda Broncos Chur (13. Juni 2021), KHUR.CH (24. bis 26. Juni 2021) und Pferdetage Maienfeld (24. bis 27. Juni 2021).

Bereits im Juli 2021 sollen dann Grossveranstaltungen mit bis zu 5000 Personen (Sitzpflicht) im Aussen- und 3000 Personen im Innenbereich wieder möglich sein. Für Veranstaltungen im Freien mit Stehplätzen, beispielsweise für Open Airs, werden maximal 3000 Personen zugelassen, bei halber Kapazität und mit Maske. Der Einlass an Grossveranstaltungen ist auf vollständig geimpfte, von COVID-19 genesene oder ein negatives Testresultat vorweisende Personen beschränkt. **Ab dem 20. August können Grossveranstaltungen mit bis zu 10 000 Personen stattfinden.**

**Die «Gipfel Zeitung» sagt,
Was, Wann, Wo
stattfindet in der Gipfel-Region!**



Hamilton lanciert zusammen mit Far Cry® 6 zum neusten Game eine Uhr

PH. Die Spieler können sich bei ihren virtuellen Abenteuern auf Hamiltons Khaki Field Titanium Automatic verlassen.

Hamiltons aktuellste Zusammenarbeit zeigt die Leidenschaft für Kreativität und technologische Spitzenleistungen. Im Action-Adventure-Videospiel Far Cry® 6 – entwickelt und veröffentlicht von Ubisoft – tauchen die Spieler tief ins Abenteuer ein, und eine Hamilton Khaki Field wird sie auf ihrer Reise begleiten.

Die Hamilton Khaki Field Titanium Automatic wird die erste Markenuhr in einem Far Cry® Videospiel sein und bringt eine weitere Ebene der Realität in die **unglaubliche grafische Qualität des Spiels**. Die Khaki Field Titanium Automatic wurde für Action konzipiert – sowohl auf dem Bildschirm als auch im echten Leben. Sie passt damit perfekt zur Hauptfigur Dani Rojas, einem Guerillasoldaten, dessen Ziel es ist, die Nation Yara von der Herrschaft eines Diktators zu befreien.

Die Spieler erhalten die Uhr als Geschenk von Juan Cortez für den erfolgreichen Abschluss einer gefährlichen Guerillamission. Sie können sich auf ihre Präzision verlassen, wenn sie gegen El Presidente Antón Castillo kämpfen, den skrupellosen Diktator von Yara, einer fiktiven Karibikinsel. Der gnadenlose Diktator wird von Schauspieler Giancarlo Esposito («Breaking Bad», 2009–2011) zum Leben erweckt und die Revolution wird von der Musik des Komponisten Pedro Bromfman («Narcos» 2015–2017) begleitet – beides verstärkt das Erlebnis, welches einem Film nahekommmt.

Hamilton Uhren sind seit Jahrzehnten bei Filmemachern

beliebt und kamen seit 1932 in mehr als 500 Filmen und Fernsehserien zum Einsatz. Sie machen Kriegsdramen authentisch, zeigen Stil in Science-Fiction-Abenteuern und spielen entscheidende Rollen in fesselnden Thrillern. Virtuelle Welten werden immer naturgetreuer, weshalb es die kleinsten Details sind, die sowohl in Hollywood-Filmen als auch in Videospielen für mehr Realität sorgen.

«Jedes winzige Detail ist entscheidend, wenn man eine virtuelle Welt erschafft, egal ob sie für die grosse Leinwand oder für das persönliche Spielerlebnis konzipiert ist», sagt Vivian Stauffer, CEO von Hamilton. «Wir sind immer auf dem neuesten Stand der Technik. Da lag es auf der Hand, unsere Hollywood-Erfahrung auf die Welt der Videospiele zu übertragen. **Die Khaki Field Titanium Automatic ist die perfekte Uhr für die Abenteuer in der Welt von Far Cry® 6 und lässt die Revolutionsgeschichte des Spiels noch realer wirken.»**

«In Far Cry® 6 erleben die Spieler das Geschehen als Dani, ein Guerilla, der sich einer modernen Bewegung anschliesst um mit Einfallsreichtum und Scharfsinn einen Tyrannen zu stürzen. Die Spieler werden alles einsetzen, was ihnen zur Verfügung steht, um das Regime von Antón Castillo ins Chaos zu stürzen», erklärt Omar Bouali, Game Content Director bei Ubisoft Toronto. «Die Hamilton Khaki Field Titanium Automatic sieht als spezielle In-Game-Ausrüstung nicht nur fantastisch aus, sondern bietet auch Vorteile für den Spieler und sorgt für den gewissen Far Cry® Twist.»

Far Cry® 6 wird weltweit am 7. Oktober 2021 auf den Markt kommen.

Tägliche News auf www.gipfel-zeitung.ch

Erstmals ein positives Betriebsergebnis der Spital Davos AG im 2020

H.L. Die Spital Davos AG blickt auf ein ereignisreiches und anspruchsvolles Jahr 2020 zurück. Die Covid-19-Pandemie hat den Alltag und die Geschäftstätigkeit im vergangenen Jahr stark geprägt. Trotz Pandemie erzielte die Spital Davos AG in finanzieller Hinsicht ein erfreuliches Resultat.

«Einschränkungen bei den Operationen und Behandlungen standen ausserordentliche Aufwände für die pandemiebedingte Infrastruktur in Davos sowie zusätzlicher Personal-, Organisations- und Materialaufwand gegenüber», erklärt der CEO der Spital Davos AG, Daniel Patsch, am letzten Montag. Für die Bevölkerung und die Behörden ist der Pandemiestab des Spitals unter der Leitung von Dr. med. Walter Kistler zum wichtigen Ansprechpartner geworden, und das Spital Davos hat die notwendige Infrastruktur zur Bekämpfung von Corona mit Test- und Impfzentrum realisiert.

Finanziell ist 2020 trotz Pandemie erfreulich verlaufen. Erstmals seit Bestehen der Spital Davos AG als eigenständige, aber vollständig durch die politische Gemeinde gehaltene Rechtspersönlichkeit, kann die Spital Davos AG ein positives Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Abschreibungen (EBITDA) verbuchen. «Blicken wir auf unsere Zahlen, so können wir überzeugt sagen, dass wir den richtigen Weg eingeschlagen haben», freut sich Verwaltungsratspräsident Tarzisius Caviezel. Die coronabedingten Mehraufwände und Ausfälle werden vom Kanton und der Gemeinde nur teilweise getragen.

Dank der neuen Organisationsstruktur sowie mit der

personellen Umbesetzung der Spitalleitung Mitte Jahr sind entscheidende Schritte zur Prozess- und Organisationsoptimierung eingeleitet worden. Weiter wurden die neuen Chefärzte, Dr. med. Hans-Curd Frei (Chirurgie) und Dr. med. Daniel Ribeiro (Innere Medizin), verpflichtet, in Dr. med. Michele Losa ein erfahrener Kinderarzt für Davos gefunden, die Radiologie neu organisiert sowie die Bildung der Personalkommission angestossen, um nur einige Highlights zu nennen.



VR-Präsident Tarzisi Caviezel (links) und CEO Daniel Patsch präsentierten am Montag das erfreuliche Betriebsergebnis. Foto zVg.

Die Bilanz

	Ziffer im Anhang	31.12.2020 CHF	%	31.12.2019 CHF	%
Flüssige Mittel	1	3 838 762	9,50%	1 336 989	3,15%
Wertschriften des Umlaufvermögens	2	14 001	0,03%	14 001	0,03%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3	4 931 266	12,21%	5 312 520	12,52%
Andere kurzfristige Forderungen	4	219 692	0,54%	171 862	0,40%
Vorräte	5	1 725 767	4,27%	1 657 401	3,90%
Aktive Rechnungsabgrenzung (TA)	6	191 111	0,47%	1 575 205	3,71%
TOTAL UMLAUFVERMÖGEN		10 920 599	27,03%	10 067 978	23,72%
Sachanlagen	7	29 479 596	72,97%	32 377 589	76,28%
TOTAL ANLAGEVERMÖGEN		29 479 596	72,97%	32 377 589	76,28%
TOTAL AKTIVEN		40 400 195	100,00%	42 445 567	100,00%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8	2 218 249	5,49%	2 621 192	6,18%
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	9	454 241	1,12%	3 860 326	9,09%
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	10	1 061 883	2,63%	1 233 519	2,91%
Passive Rechnungsabgrenzung (TP)	11	959 268	2,37%	968 089	2,28%
Kurzfristige Rückstellungen	12	912 701	2,26%	–	0,00%
TOTAL KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL		5 606 342	13,88%	8 683 126	20,46%
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	13	14 100 176	34,90%	10 733 415	25,29%
Langfristige Rückstellungen	14	111 252	0,28%	147 619	0,35%
Zweckgebundene Fonds (langfristig)	15	435 837	1,08%	436 114	1,03%
TOTAL LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL		14 647 265	36,26%	11 317 148	26,66%
TOTAL FREMDKAPITAL		20 253 607	50,13%	20 000 274	47,12%
Aktienkapital		1 000 000	2,48%	1 000 000	2,36%
Agio		22 606 322	55,96%	22 606 322	53,26%
Zweckgebundener Baufonds		523 701	1,30%	523 701	1,23%
Investitionsreserve Pflegeheim		560 331	1,39%	560 331	1,32%
Investitionsreserve KPG Kanton Graubünden		1 165 174	2,88%	1 165 174	2,75%
Bewertungsreserve FER		–	0,00%	–	0,00%
Bewertungsreserve FER CT		307 672	0,76%	307 672	0,72%
Reserve Spitex		156 436	0,39%	152 976	0,36%
Fonds		60 396	0,15%	61 642	0,15%
Verlustvortrag		–3 932 527	–9,73%	–2 073 139	–4,88%
Jahresergebnis		–2 300 918	–5,70%	–1 859 388	–4,38%
TOTAL EIGENKAPITAL		20 146 587	49,87%	22 445 291	52,88%
TOTAL PASSIVEN		40 400 195	100,00%	42 445 567	100,00%

Hitsch Bärenthaler's Schnellschüsse



Hitsch Bärenthaler's Schnelischüsse

Bin ich jetzt eigentlich ein Genesener, obwohl ich gar nicht krank war?
 Oder bin ich ein Gesunder, der vielleicht krank werden könnte?
 Oder bin ich ein Kranker, der gar nicht weiß dass er krank ist, weil ich mich gesund fühle?
 Oder bin ich ein gesund Genesener, der eigentlich krank werden müsste um als Genesener zu gelten?



Wir sind schon E-Auto gefahren, da gab es die Grünen noch gar nicht! 🤪

Die wollen doch tatsächlich, dass ich auch Di. - Fr. arbeiten komme.
 Dabei stand in der Stellenanzeige: "Facharbeiter für Montage gesucht".

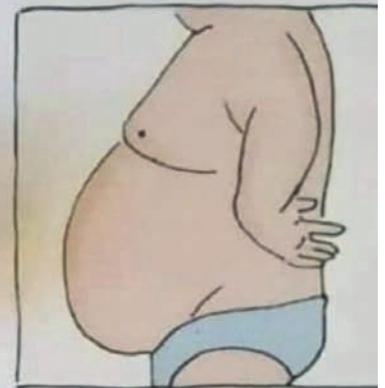
Once a man asked God:
 "Why all girls are so cute & sweet, and all wives are always angry?"



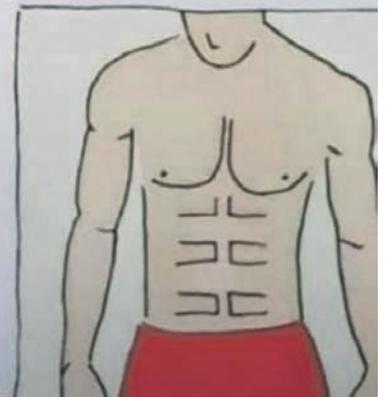
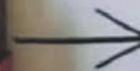
God answered:
 "Girls are made by me.. And you make them wife... Your problem.."

EINER DER HÄUFIGSTEN ERNÄHRUNGSFEHLER:

FALSCH:



RICHTIG:



Ernst Wyrsch, Davos, neues Vorstandsmitglied

Graubünden Ferien geht in die Westschweiz

P. Graubünden Ferien hat die Marketingmassnahmen für den Sommer und Herbst 2021 verstärkt. Erstmals wird auch in der Romandie aktiv für Ferien in Graubünden geworben. An der Generalversammlung 2021 der touristischen Marketingorganisation zeigten sich die Verantwortlichen zuversichtlich, dass der Bündner Tourismus die Corona-Krise überwindet. Mit Eliane Bernasocchi-Volken, Kurt Bobst und Ernst Wyrsch wurden neue Kräfte in den Vorstand gewählt.

Wie jede Feriendestination hatte auch Graubünden im Jahr 2020 mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Tourismus zu kämpfen. Einbussen aufgrund fehlender ausländischer Gäste, der Zusammenbruch des Geschäfts-, Seminar- und Kongresstourismus wie auch eine anhaltende Planungsunsicherheit machten 2020 dem Bündner Tourismus zu schaffen. **Ein Allzeit-Rekord an Schweizer Übernachtungsgästen im Sommer und Herbst sorgte indes dafür, dass Graubünden im schweizweiten Vergleich noch einigermaßen glimpflich davonkam (minus 9 % Logiernächte im Vergleich zu 2019).**

Heimstärke als grosser Vorteil

Jürg Schmid, Präsident von Graubünden Ferien, hob diese Heimstärke an der Generalversammlung von Graubünden Ferien, die am Montag als Live-Streaming über die Bühne ging, hervor. **«Die Schweizerinnen und Schweizer wissen, wo es in ihrer Heimat am schönsten ist»**, sagte Schmid, «auf dieser Treue können wir aufbauen». Aufgrund der noch nachwirkenden Unsicherheiten im internationalen Reiseverkehr rechnet Schmid auch für diesen Sommer mit vielen Gästen insbesondere aus dem Inland. Dennoch: Graubünden Ferien unternehme alles, damit die Reisewilligen rascher nach Graubünden anstatt woandershin finden würden, versicherte Schmid.

Der Bündner Volkswirtschaftsdirektor, **Marcus Caduff**, liess in seinem Grusswort der Bündner Regierung das vergangene Jahr Revue passieren. Es sei ein grosser politischer Kampf gewesen, um die Skigebiete in der Saison 2020/2021 offenhalten zu können. Für den kommenden touristischen Sommer sei er aktuell optimistisch, auch wenn er Respekt habe vor dem Nachholbedarf an Auslandsreisen der Schweizerinnen und Schweizer. **«Wir alle sind stark gefordert, das touristische Angebot weiterzuentwickeln»**, appellierte Caduff an die Branche.

Geballte Ladung an Themenkampagnen

Um für ausreichend Aufmerksamkeit im Heimmarkt zu sorgen, ist Graubünden Ferien bereits seit Januar 2021 nahtlos mit Marketingkampagnen im Inland präsent. Mit einer Fülle an Erlebnissen für den Sommer und Herbst wird auf verschiedenen Kanälen für Ferien in Graubünden geworben. Zielgruppengerecht angesprochen werden für die Sommersaison Biker/Radfahrer, Wanderer, Golfer, Familien und sowieso alle, die eine Auszeit in einem Bündner Bergdorf nötig haben. **«Noch nie hatten wir eine solch geballte Ladung an Marketingkampagnen am Start»**, sagte Martin Vincenz, CEO von Graubünden Ferien.

Gemeinsam mit 13 Destinationen und zwölf Vertriebspartnern wird Graubünden zudem als beste Ferienregion der Alpen für Rundreisen bekannt gemacht. Der am 27. Mai 2021 offiziell lancierte Alpine Circle verbindet die spektakulärsten Sehens-



Jürg Schmid zum Allzeit-Rekord im letzten Sommer: «Die Schweizerinnen und Schweizer wissen, wo es in ihrer Heimat am schönsten ist»
Fotos GRF

würdigkeiten Graubündens, die Touring-Gäste auf vorgeschlagenen Routen und dank verschiedener Angebote individuell erleben können. Besonders profitieren in diesem Jahr rund 1,9 Millionen Raiffeisen-Mitglieder, die dank einer speziellen Kooperation in den Genuss von Vergünstigungen auf Reisen, Erlebnisse und Übernachtungen kommen.

Neuer Fokus auf die Romandie

Besondere Aufmerksamkeit wird 2021 der Romandie geschenkt. Graubünden Ferien startet eine **Marketingoffensive in der Westschweiz**, um neue Inlandgäste zu gewinnen. Anlass dazu gab das vergangene Jahr: 2020 waren deutlich mehr Gäste aus der Romandie in Graubünden zu Besuch, ihr Anteil wurde für den Sommer und Herbst 2020 auf rund zehn Prozent geschätzt. Der Marktaufbau in der Romandie soll über mehrere Jahre erfolgen, dabei wird erneut der **Alpine Circle ins Zentrum** gestellt. **«Wir zeigen in der Westschweiz, was man auf Rundreisen in Graubünden alles erleben kann»**, schwärmte Vincenz. Zudem gelte es, thematisch Brücken zwischen der Romandie und Graubünden zu schlagen. Eine eigene Online- und Print-Kampagne auf Französisch, eine Medienkooperation in der Westschweiz sowie Pressereisen nach Graubünden sind in Vorbereitung.

Strategisch geleitet wird Graubünden Ferien von einem Vorstand mit drei neuen Mitgliedern. An der Generalversammlung neu in den Vorstand gewählt wurden Eliane Bernasocchi-Volken, CMO der Weisse Arena Gruppe, Kurt Bobst, Verwaltungsratspräsident der Engadin St. Moritz Tourismus AG, und Ernst Wyrsch, Präsident Hotelleriesuisse Graubünden. Die beiden bisherigen Vorstandsmitglieder Andreas Züllig, Präsident Hotelleriesuisse, und Marcus Gschwend, Geschäftsführer Bergbahnen Graubünden, traten auf die Generalversammlung hin zurück. Andreas Züllig hatte sich 18 Jahre im Vorstand von Graubünden Ferien engagiert, Marcus Gschwend vier Jahre. Präsident Jürg Schmid dankte an der Generalversammlung ihren wertvollen Einsatz für den Tourismuskanton.

Ein besonderer Dank ging an den Kanton Graubünden. Mit einer offensiven Impf- und Teststrategie zur Bekämpfung der

Corona-Pandemie haben die Bündner Behörden nicht nur Pionierarbeit zugunsten der Bevölkerung geleistet, sondern auch neues Vertrauen bei den Gästen geschaffen. Zusätzliche Unterstützung zur Nachfrageförderung erhielt Graubünden Ferien 2020 in Form zweier durch den Kanton Graubünden genehmigter Impulsprogramme. «Dadurch konnten wir die nötige Aufmerksamkeit im umkämpften Inlandmarkt gewinnen», sagte CEO Martin Vincenz.

Einen Überblick zu allen Aktivitäten im Geschäftsjahr 2020 gibt der digitale Jahresbericht von Graubünden Ferien: www.graubuenden.ch/jahresbericht.

Einzelne Höhepunkte 2020 im Überblick

- über 3,5 Mio. Besuche der Ferienplattform graubuenden.ch
- 187 000 Views des Steinbock-Spots «Naturspektakel»
- 117 000 Views der 6 Videos mit «Profiwanderer Ernst»
- 4,1 Millionen Views auf YouTube
- 141 Medienschaffende aus 7 Ländern auf Recherche in GR
- über 12 000 verkaufte Exemplare des neuen Kinderbuchs «Gian & Giachen und das Munggamaitli Madlaina»

Alpine Circle vereint Graubünden-Highlights auf einer Tour

B. Die beliebtesten Ausflugsziele Graubündens können neu als Rundreise erlebt werden: Der Alpine Circle verbindet für Touring-Gäste die spektakulärsten Sehenswürdigkeiten und kombiniert Angebote für Reisen, Unterkunft und Erlebnisse. Graubünden Ferien hat den Alpine Circle kürzlich zusammen mit Partnern offiziell eröffnet.

Der Alpine Circle bringt Touring-Gäste zu den schönsten Plätzen in Graubünden: Mit der Rheinschlucht, dem Landwasserviadukt, der Gletscherwelt Diavolezza und dem Schweizerischen Nationalpark sind vier der bekanntesten Ausflugsziele Graubündens als Hauptsehenswürdigkeiten neu für spannende alpine Rundreisen miteinander verbunden. Auf **drei unterschiedlich langen Routen** können Touring-Gäste diese Ziele und weitere Sehenswürdigkeiten entdecken.

Graubünden Ferien hat zusammen mit zahlreichen Partnern den Alpine Circle im Rahmen eines Projektes der Neuen Regionalpolitik (NRP) aufgebaut. Das Gesamtbudget beträgt rund vier Mio. Franken. Beteiligt am Projekt sind **elf Destinationen, die Rhätische Bahn (RhB) sowie der Kanton Tessin**. Hinzu kommen zwölf Vertriebspartner, die sich mit eigenen Angeboten für Reisen, Unterkünfte und Erlebnisse an der Vermarktung des Alpine Circle beteiligen. Hauptpartner sind Engadin St. Moritz Tourismus, Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair, Surselva Tourismus und die RhB.

«**Unser Ziel ist: Graubünden wird zum Fixpunkt eines jeden Touring-Gasts in den Alpen**», sagte Martin Vincenz, CEO von Graubünden Ferien, stellvertretend für alle Partner. Als Naturmetropole der Alpen habe Graubünden die besten Voraussetzungen, über den Touring-Trend neue Gäste zu gewinnen. «Das Reisen bleibt ein Grundbedürfnis des Menschen, und Touring wird beliebter werden als je zuvor», zeigte sich Vincenz überzeugt.

Touring ist die meistgewählte Reiseform, wenn es darum geht, eine für sich bisher noch unbekannt Region neu zu entdecken. Ein Indikator für den Trend ist beispielsweise die Nachfrage nach Wohnmobilen. In der Schweiz hat sich die Zahl der zugelassenen Wohnmobile in den letzten zehn Jahren mehr als verdoppelt, in Deutschland sind die Zulassungen seit Jahren auf Rekordniveau. Wie beliebt die Schweiz für Touring mit dem öffentlichen Verkehr bei ausländischen Gästen ist, zeigt die Nutzung des Swiss Travel Pass, dessen Verkauf 2019 zum dritten Mal in Folge anstieg.

Der Alpine Circle kann auf verschiedene Weise bereist werden; mit Bahn, Bus und Elektroautos stehen nachhaltige Reiseformen bei den Angeboten im Zentrum. Übernachtet wird auf der Rundreise je nach Geschmack einfach oder luxuriös – vom persönlichen Stellplatz für «Vanlife» bis zum 4-Sterne-Superior-Hotel ist alles inbegriffen. «Unsere Vertriebspartner machen

das individuelle Erlebnis möglich» (Patrick Dreher, Direktor für Innovation und Erlebnisentwicklung bei Graubünden Ferien).

Die Schweizer Jugendherbergen bieten Alpine-Circle-Touren mit der Bahn oder dem E-Auto an, verknüpft mit Übernachtungen im WellnessHostel 3000 in Laax sowie in den Jugendherbergen von Locarno und St. Moritz. «Wir freuen uns sehr, beim Alpine Circle dabei zu sein und gemeinsam mit den anderen Leistungspartnern ein spannendes Rundum-Erlebnis für unsere Gäste kreiert zu haben. Mit unserem grossen Netzwerk können wir das Gästebedürfnis nach Rundreisen wunderbar abdecken», sagt Janine Bunte, CEO bei Schweizer Jugendherbergen. Wer mit der Bahn reist, der kann vor Ort ein Mobility-Auto für Ausflüge nutzen. Dass der Gast von Kooperationen verschiedener Anbieter profitiert, zeigt auch das Beispiel von Imbach Reisen und Private Selection Hotels & Tours, die eine neue Kooperation eingegangen sind und gemeinsam Alpine-Circle-Touren anbieten.

Über 100 Produkte des Alpine Circle sind diesen Sommer auf der neuen Reiseplattform go.graubuenden.ch der RhB buchbar. go.graubuenden.ch ist als digitaler Reisebegleiter konzipiert. Unterwegs erhält der Gast standortgebunden aktuelle Vorschläge für Erlebnisse, die seinem persönlichen Profil entsprechen. «Mit go.graubuenden.ch wird das Touring auf eine neue Stufe gehoben», erläutert RhB-Direktor Renato Fasciati. Geplant ist, dass go.graubuenden.ch als Progressive Web App per 1. Juli 2021 verfügbar ist.

Die 4 Hauptsehenswürdigkeiten des Alpine Circle:

- Schweizerischer Nationalpark
- Gletscherwelt Diavolezza
- Landwasserviadukt der Rhätischen Bahn bei Filisur
- Rheinschlucht

Destinations-Highlights des Alpine Circle:

- **Engadin und St. Moritz:** Muottas Muragl, hoch über den Engadiner Seen; Corvatsch und Furtschellas
- **Engadin Scuol Zerne:** Muzeum Susch, experimenteller Kunstort; Sent, Bijou am Sonnenhang
- **UNESCO-Welterbe RhB,** Pionierleistung der Eisenbahngeschichte; Bernina Express, Alpenüberquerung im Panoramazug
- **Surselva:** UNESCO-Welterbe Tektonikarena Sardona, Geologie hautnah erleben; Piz Mundaun, die «Bündner Rigi»
- **Davos Klosters: Sertig, ein Seitental fernab vom Rummel; Klosters, ein Ferienort wie aus dem Bilderbuch**
- **Val Bregaglia:** Soglio, die Schwelle zum Paradies; Palazzo Castelmur, Gedächtnis des Bergells
- **Val Surses:** Alp Flix, Schatzinsel der Artenvielfalt; Riom, ein Dorf voller Kultur
- **Lenzerheide:** Heidsee, Abkühlung im Bergsee; Rothorngipfel, Sicht auf 1000 Berge



Der Sommer steht vor der Tür! Durch die zunehmenden sportlichen Aktivitäten vertiefen wir unser Sortiment im Bereich Wandern und Trailrunning.

Neuheiten



Mafate Speed 3

Ist der neue Bruder des legendären Mafate Evo mit etwas mehr Polsterung um den Fuss für perfekte Passform und Halt, aus neuem und nachhaltigem Netzstoff, aus recyceltem Polyester. Der Langdistanz Trailschuh schlechthin mit leichter Abrollung. Ideal einsetzbar auch als superleichter Wanderschuh bei trockenen Verhältnissen.



Kaha Gore Tex

Ein sehr leichter, flexibler und flinker Wanderschuh für auch lange und anspruchsvolle Wanderungen.

Mit perfektem Halt, super Dämpfung und Gore Tex Obermaterial hält dich der Schuh trocken und die ultragriffige Vibram Megagrip Ausensole gibt dir den Grip im Gelände.



Clifton Edge

Progressive Geometrie gepaart mit sehr leichtem und weichem Sohlenmaterial lässt dich ewig weiterlaufen. Sanfter Fersenauftritt durch die nach hinten verlängerte Sohle und ein direkteres Abrollen über den Vorfuss gibt dir einen smooth Ride. Mit nur 253g ein sehr leichter und schneller Mittel- Langdistanz Laufschuh für Asphalt, Wege und sanftere Trails.



Weiterhin führen wir natürlich unsere bewährten Modelle der vollkommen anpassbaren Wander/ Treckingschuhen Forge, Plasma und Magma von Tecnica, welche hervorragend mit unserem orthopädischen Einlegesystem harmonieren, sowie die äusserst bewährten und beliebten Hoka Modelle – Torrent, Speedgoat und Mafate Evo.



Eine feine und gezielte Auswahl an Schuhen für Berggipfel und Trails für fast jeden Fusstyp bei Bedarf aufgebaut auf modernster orthopädischer Einlagentechnologie und Vermessung gepaart mit unserem Fachwissen. Wir setzen auf Nachhaltigkeit und reparieren nach Möglichkeit, alle von uns verkauften Schuhe.



Öffnungszeiten: Ab 11.05.2021 09:00 Uhr – 12:00 Uhr / 14:00 Uhr – 18:00 Uhr

081 416 31 30 www.heierling.ch

Ihr nächstes Ausflugsziel in diesem Sommer

Grünenbödeli-Grill

Neu: 3D-Bogenparcours

Urchig - Gemütlich - Einmalig

Mai - Oktober
täglich geöffnet



Grünenbödeli: Herzlich willkommen bei Hampi Bernet & Team. Tel. 078 742 66 94



Rest. Guggelstein Pany

Grosse Sonnenterrasse

Traumaussicht auf das
hintere Prättigau

Durchgehend warme
Küche von 11:30 – 20:00
Bekannt für authentische
Küche

Di. und Mi. geschlossen

Berghaus Schwänzelegg auf Danusa

Sommerbetrieb
ab 18. Juni

Willkommen bei
Irma und Team



Täglich News aus der Gipfel-Region
auf www.gipfel-zeitung.ch



Das Baditeam umfasst 5 Mitglieder. Stellvertretend freut sich Selina und Roland, der Technische Leiter, auf einen sonnigen Sommer. Fotos Corinne Gut-Klucker

Badi-Saison in



Hot-Stone
Warten Sie ab Freitag, 4. Juni,
Dunkelrot willkommen zu heissen.
11:30 - 14 h und 17 - 21:30 h.
Di. Ruhetage.

**EL.GROUP
SPRECHER AG**

Tel.: 081 422 40 42 • Talstrasse 10, Klosters
www.el-group.ch • el-group@el-group.ch

**Auf Sommer '21
Lehrlinge m/w gesucht**

Elektro - Planung - Realisierung

Das Bad in Klosters ist eröffnet



Im Badirestaurant begrüßen Anja und Jörg Walter mit Allan an ihrer rechten Seite.

**Take Away von asiatischen Gerichten
Voranmeldung (bis 17:00): 079 885 20 88**



IMMER HERZLICH WILLKOMMEN!

Wir sind stolz, Sie kulinarisch verwöhnen zu dürfen und Ihnen nur das Beste aus Küche und Keller anzubieten. Unsere regionale Prättigauer Küche sowie diverse asiatische Spezialitäten (wie Sushi, Sashimi, Currys etc.) werden nur mit marktfrischen Produkten und Zutaten und mit grosser Liebe von uns zubereitet.

Wir bedienen Sie gerne auch in unserer hübschen Gartenwirtschaft. Man sagt, es sei die schönste im Prättigau.

Wir freuen uns auf Sie!
Al und Renee Thöny
Restaurant Gotschna
7249 Serneus
081 422 14 28
althoeny@icloud.com
www.restaurant-gotschna.com



Polizei-Nachrichten



3 Motorradunfälle in 2 Stunden

K. Um die Mittagszeit haben sich am Samstag in Schiers, Brigels und auf dem Flüelapass drei Unfälle mit beteiligten Motorradlenkern ereignet.

In **Schiers** fuhr ein Motorradlenker mit einer Sozia kurz vor zwölf Uhr innerorts auf der Schrabachstrasse. Bei der dortigen Unterführung kam es zu einer Kollision mit einem Personenwagen, worauf die beiden stürzten. Der Töff-Lenker und seine Mitfahrerinnen wurden mit der Ambulanz ins Spital Schiers überführt, konnten dieses jedoch nach einer ambulanten Behandlung wieder verlassen.

Auf der Talfahrt von **Brigels nach Dardin** kollidierte eine Motorradlenkerin um 12:15 Uhr ausgangs einer scharfen Linkskurve mit der rechtsseitigen Stützmauer und kam zu Fall. Die Töff-Fahrerin wurde mit dem Rettungsdienst Surselva mit leichten Verletzungen ins Spital nach Ilanz überführt.

Auf dem **Flüelapass (Bild)**, Südseite, kam es um 13:30 Uhr zu einem Verkehrsunfall zwischen einem Motorradfahrer und einem Personenwagen mit Anhänger. Der Personenwagenlenker überholte auf der Bergfahrt einen Velofahrer. Ein talwärts-fahrender Motorradfahrer kollidierte mit dem Anhänger der Komposition und kam zu Fall. Er wurde mit der Rettung mit mittelschweren Verletzungen ins Spital nach Scuol überführt.

Bei allen Unfällen klärt die Kantonspolizei den genauen Unfallhergang ab.



Frontalkollision fordert Todesopfer

K. Am Samstagnachmittag, kurz vor 16:00 Uhr, ist es in Rabius zu einem Verkehrsunfall gekommen. Der Fahrzeuglenker eines PWs starb später im Kantonsspital.

Ein PW-Lenker fuhr mit einer Beifahrerin und einem Kleinkind von Rabius in Richtung Disentis. Ausgangs der langgezogenen Rechtskurve auf der Brücke Val Mulinaun geriet der Personenwagen auf die Gegenfahrbahn, wo er mit einem entgegenkommenden Personenwagen, besetzt mit Lenker und Beifahrerin, frontal kollidierte. Die drei Personen, des in Richtung Disentis fahrenden Personenwagens wurden leicht verletzt, vor Ort durch zwei Ambulanz-Teams medizinisch versorgt und anschliessend ins Regionalspital nach Ilanz gefahren. Lenker und Beifahrerin des in Richtung Ilanz fahrenden Personenwagens wurden im Fahrzeug eingeklemmt und mussten durch die Strassenrettung der Feuerwehr Sursassiala geborgen werden. Anschliessend wurden die beiden Schwerverletzten mit je einem Helikopter der Rega und der Alpine Air Ambulance ins Kantonsspital überflogen. Am Abend verstarb der Lenker aufgrund der schweren Verletzungen im Spital.

Flims: Ein Verletzter nach Kollision

K. Am Donnerstagmorgen ist es auf der Oberalpstrasse in Flims zu einer Kollision zwischen einem Personenwagen und einem Kleinbus gekommen. Eine Person wurde dabei leicht verletzt.

Ein 55-jähriger Personenwagenlenker fuhr um 06:10 Uhr in Richtung Ilanz. Nach dem Tunnel Prau Pulté geriet sein Fahrzeug über die Gegenfahrbahn und auf die Einspurstrecke in Richtung Flims, wo es seitlich-frontal mit einem Kleinbus kollidierte. Der PW schleuderte über beide Fahrbahnen zurück und kam total beschädigt in der Böschung zum Stillstand. Der leichtverletzte Lenker wurde mit einer Ambulanz ins Spital nach Ilanz gebracht. Die drei Insassen des Richtung Flims fahrenden Kleinbusses blieben bis auf ein paar Schürfwunden unverletzt. Beide Fahrzeuge mussten abgeschleppt werden. Die Kantonspolizei klärt ab, wie es zu dem Unfall gekommen ist.

Maienfeld: PW gerät über Gegenfahrspur

K. Bei einem Selbstunfall in Maienfeld haben sich am Sonntagabend zwei Personen leicht verletzt. Das Fahrzeug wurde total beschädigt.

Eine 19-jährige Autolenkerin fuhr am Sonntag, um 19:20 Uhr, auf der Luzisteigstrasse talwärts in Richtung Maienfeld. In einer Rechtskurve überquerte das Auto die Gegenfahrspur, verliess die Fahrbahn und kollidierte frontal mit einem Stein. Dabei geriet es in eine Drehbewegung. Während dieser schlug es heftig mit dem vorderen linken Dachpfosten an der Böschung auf und kam mit der Front bergwärts zum Stillstand. Die Lenkerin sowie ihre Mitfahrerinnen konnten das Fahrzeug selbständig verlassen. Sie wurden von einem Ambulanzteam der Rettung Chur vor Ort betreut und für medizinische Abklärungen ins Kantonsspital nach Chur transportiert. Das total beschädigte Auto wurde zum Abtransport aufgeladen. Die Kantonspolizei ermittelt den genauen Unfallhergang.

**Eine unfallfreie Fahrt
wünscht Ihre Gipfel Zytig**

Werfen wir den Schulrat raus?

Das Thema unseres Schulsystems ist emotional, und jede getroffene Entscheidung hat Vor- und Nachteile. Es betrifft nicht nur jedes Kind in unserer Gemeinde, sondern auch jeden Steuerzahler. Und das Volk hat bereits zweimal abgestimmt.

Kurzer Hintergrund: Das Volk hat einen Schulrat gewählt, der mit der unmöglichen und undankbaren Aufgabe beauftragt ist, in jeder Situation die bestmöglichen Entscheidungen zu treffen, wobei die Zahl der Schüler ständig schwankt.

Das Volk stimmte auch dafür, Saas in die Gemeinde Klosters zu integrieren, auch die Saaser haben damals dafür gestimmt. Sogar die Eingemeindungsvereinbarung stellte damals fest, dass die Primarschule Saas, bis zur 4. Klasse nur bis zum Schuljahr 2020/21 garantiert ist. Es ist auch nicht das Thema, Saas komplett für immer zu schliessen, dies hängt von den Schülerzahlen ab.

Jetzt: Wenn es jedoch an der Zeit ist, dass alle in unserer Gemeinde Flexibilität und Entgegenkommen zeigen sollten, reichen IG Pro Schule Saas und Dorf, fünf Initiativen ein.

Nachdem viel Zeit von der Gemeindebehörde und Geld von den Steuerzahlern investiert worden waren, gibt es von den fünf noch zwei Initiativen, über die abgestimmt werden muss.

Die beiden Initiativen:

- Entfernt dem Schulrat die Kompetenz und Fähigkeit, effizient und schnell zu reagieren.
- Verpflichtet uns in jedem Schulhaus Klassen zu bilden, egal wieviel Schüler zur Verfügung stehen.
- Verursacht Kosten, Kosten und nochmals Kosten.

So, ich frage nun:

- Ist es vorteilhaft, die Kompetenz aus einem ausgewählten Rat zu entfernen und an alle weiterzugeben?
- Sollen wir einfach den Schulrat loswerden?
- Ist es wirklich vorteilhaft, dass das Volk jedes Jahr über unser Schulsystem abstimmen soll und die Steuerzahler dafür bezahlen (keine andere Gemeinde hat dieses sehr teure und ineffiziente System)?
- Ist es sinnvoll, alle max. 5 km entfernten, ziemlich leeren Schulgebäude anstelle von zwei vollständigen Hauptstandorten zu haben?
- Ist es wirklich vorteilhaft, Schüler von der ganzen Gemeinde überall zu verstreuen und Geschwister an verschiedene Schulen abzuordnen, nur um ein Mindestschülerzahl zu erreichen? Denn das wird passieren!
- Lohnt sich der enorme Aufwand für Doppelklassen mit nur fünf Kindern? Sprich der Steuerzahler zahlt nicht nur für 5 Kindergärten, sondern auch für 4 Schulen, mitsamt deren Unterhalt für Renovation und Ausbau.
- Ist es euch bewusst, dass Lehrkräfte in der Gemeinde Klosters es optimal finden, wenn wir zwei Standorte haben? Nicht nur wegen des internen Austausches und der Unterstützung, sowohl auch zum Verhindern von den vielen Nachteilen in der Bildung von Kleinstklassen?
- Haben Sie gewusst, dass diverse Literatur und Bildungsstudien die Nachteile von Kleinstklassen aufzeigen, sei dies mehr Mobbing, weniger Auswahl für gleichgesinnte Freunde, keine Möglichkeit für Gruppenprojekte, weniger Optionen für didaktische Methoden, usw.?
- Ist den Eltern wirklich klar, dass selbst wenn diese Initiativen angenommen werden, die Kinder aus dieser Fraktion nicht unbedingt in die dortige Schule gehen können, dies wegen der Mindestanzahl? Sprich, es ist egal, wo man wohnt, weil wir müssen allenfalls Schüler zwischen Primarschulhäusern aufteilen, damit wir die Mindestanzahl erreichen können.

Wenn Sie nur eine Frage mit Nein beantwortet haben, sollten Sie diese beide Initiativen ablehnen, da die Folgen für alle in unsere Gemeinde teuer sind!

Wir sind eine Gemeinde, über die die Öffentlichkeit sogar abgestimmt hat, und sie reicht von Monbiel über Selfranga bis Saas, und alles, was dazwischen liegt. Miteinander zu agieren und zu denken, dies auch über die Fraktionsgrenzen hinaus und sich die Konsequenzen klar vor Augen zu halten. Es gibt nicht DIE Lösung, aber miteinander ist zu akzeptieren, dass wir zurzeit nur 2 Primarschulhäuser in unsere Gemeinde brauchen.

Liz Rüedi, Mutter von 3 Kindern und eine der Mehrheit aus dem Gemeinderat, die beide Initiative abgelehnt hat und wieder Nein stimmen wird.

Geht es doch nur ums Töten bei den Jägern?

Anders kann ich mir die Haltung der Jäger und des Jagdverbandes nicht erklären. Mit allen Mitteln wird die Initiative «Für eine naturverträgliche und ethische Jagd» bekämpft. Es wird um jeden Preis daran festgehalten, dass die Nach- bzw. Sonderjagd erhalten bleibt. Alternativen werden weder angehört noch auch nur ansatzweise geprüft, auch nicht von der Bündner Regierung. Also geht es doch nur um die Lust und Freude über Leben und Tod eines Tieres zu entscheiden?!

Ja, die Bündner Jagd hat eine lange Tradition, einen hohen Stellenwert in Graubünden und geniesst auch noch ein gewisses Ansehen in der Schweiz. Auch stellt niemand die Hegearbeit in Frage. Daran wird sich auch bei einer Annahme der Initiative nichts ändern, aber einige Punkte müssen den neuen Gegebenheiten angepasst werden. Da sollten man zumindest den Versuch machen, neue Wege zu gehen und so auch als Kanton, weltweit eine Vorreiterrolle übernehmen. Das würde uns sehr gut anstehen. Klar, dass der Kanton – allen voran das Amt für Jagd und Fischerei – nur bedingt Interesse daran hat, Alternative auszuprobieren, weil sonst die Kasse nicht mehr so klingelt wie bis anhin, dank der Zusatzeinnahmen während der Sonderjagd.

Überraschend für mich ist auch die Haltung vom Forst und der Förster, die seit Jahren nach Lösungen schreien und fordern, dem Amt für Jagd und Fischerei gar vorwerfen, die Bestandeszahlen absichtlich hochzuhalten. Trotzdem sind auch sie nicht bereit, Alternative zu suchen. Alternativen heisst auch, sich Gedanken zu machen, warum das Schalenwild sich dermassen stark in die Wälder zurückzieht, warum sich das Wild von etwas ernährt, was grundsätzlich nicht schmeckt, und was läuft in den eigenen Reihen falsch.

Wir haben noch das Glück, dass wir in einer relativ intakten Umwelt leben dürfen. Wir bauen aber geteerte Strassen bis auf die höchsten Gipfel (jeder Hundehalter verflucht das zwar), manche Alp auf 2000 m sieht gepflegter aus als mein Garten, und wir reden dann von unverfälschter Natur. Vielleicht sollten wir uns zurückbesinnen und der Natur ihren Freiraum wieder zurückgeben, zu unserem Wohl, zum Wohl von einem Qualitätstourismus und als Zukunft für unsere Jugend, die sich auch sehr kritisch mit unserer Umwelt auseinandersetzt. Darum klar ein Ja am 13. Juni!

Roberto A. Babst, Maienfeld

Seit 28 Jahren
Ihre Gipfel Zytig

Die Scheinheiligkeit der Jagdinitiative aus der Sicht eines Tierarztes

Als Tierarzt und Jäger liegt mir ein ethisches und naturverträgliches Verhalten besonders am Herzen. Wir alle bewegen uns im Lebensraum von einheimischer Flora und Fauna. Ob Jäger, Hundehalter, Wintersportler, Wanderer oder Biker – wir sollten uns unserer Verantwortung stets bewusst sein und unser Tun von Zeit zu Zeit überdenken und anpassen.

Bei der vorliegenden Jagdinitiative kann von Naturverträglichkeit keine Rede sein. Wer sich etwas genauer mit der Thematik beschäftigt, merkt schnell, dass die Forderungen an Scheinheiligkeit kaum zu überbieten sind.

Das Initiativkomitee möchte Hirschkühe mittels Impfung unfruchtbar machen und dadurch deren Bestand regulieren. Diese Impfung gibt es tatsächlich. Sie wurde bereits bei Elefantkühen, Wildpferden, Weisswedelhirschen etc. eingesetzt. Liebes Initiativkomitee, bitte informieren Sie die Wählerschaft über die gesamte Wahrheit dieser Vorgehensweise. Der Hauptbestandteil des Impfstoffes wird aus den Eierstöcken von Schweinen gewonnen. Selbstverständlich müssen die Tiere zu diesem Zweck getötet werden. Ich frage Sie: ist dies ethisch? Offensichtlich ist ein in Gefangenschaft gehaltenes Schwein weniger Wert als eine Hirschkuh. Übrigens werden diese Schweine im Ausland gehalten und nicht unter schweizerischen Tierschutzbedingungen.

Zum Zweck der Impfung werden Narkosegewehre eingesetzt. Die Schussdistanz für die erwähnte Impfung beträgt im Maximum 30 Meter. Bitte, wertiges Initiativkomitee, informieren Sie die Stimmbürger auch darüber, dass auf Grund der geringen Reichweite sowohl Elefanten als auch Weisswedelhirsche per Helikopter geimpft werden müssen. Finden Sie das naturverträglich?

Bitte informieren Sie die Wählerschaft auch, dass sich in Versuchen mit geimpften Weisswedelhirschen die Brunftzeit von 3 Wochen auf über 3 Monate verlängert hat. Die Impfung unterdrückt nämlich nicht das Brunftgeschehen der Tiere, sie verhindert einzig das Eindringen der Samenzelle in die Eizelle. Dies würde bedeuten, dass sich unsere Hirschbrunft bis in den Januar hinein verlängern würde. Wer einmal eine Brunft erlebt hat, weiss, dass die Hirschtiere in dieser Zeit kaum Nahrung zu sich nehmen. Sie können innert 3 Wochen 20 bis 30 kg ihres Körpergewichts verlieren. Die gesamte Population wäre schon zu Winterbeginn stark geschwächt und hätte sehr schlechte Überlebenschancen. Ist dies ethisch? Oder gar naturverträglich?

Geschätztes Initiativkomitee, Verbesserungsvorschläge sind jederzeit herzlich willkommen. Diese sollten aber naturverträglich und ethisch korrekt sein. Setzen wir also am 13. Juni ein starkes Zeichen mit einem deutlichen «Nein» zur unethischen Jagdinitiative.

David Walser, Tierarzt, Davos

Ideenlos gegen die Jagdinitiative

Mit Unwahrheiten, Verdrehungen und Drohungen wird die Jagdinitiative in den Dreck gezogen. Sie bedrohe Wald, Wild und Jagd und verstosse gar gegen den Tierschutz. Politiker aller Farben schwimmen in dieselbe Richtung, ob man die Initiative gelesen hat oder nicht. Es stehen ja bald wieder Wahlen an, und man will wieder gewählt werden.

Die Sonderjagd, die Lieblingsbetätigung der fanatischen Jäger, soll weiterhin bis Weihnachten ausgeübt werden, am liebsten im Tiefschnee, damit die wehrlosen Tiere nicht flüchten können. Es sollen weiterhin trüchtige Hirschkühe, Jungtiere und Rehkitzen erlegt werden. Überlebende Jungtiere werden zu

Waisen gemacht und überleben strenge Winter alleine nur selten. Die Bündner Jagd wäre ein Vorzeigemodell für andere Kantone – man spricht sogar von Kulturgut. Die Forstlobby mischt kräftig mit, denn Wildtiere sind in ihren Augen nur Schädlinge.

Wie schlimm wäre es, wenn Kinder nicht mehr mit auf die Jagd dürften, sie müssen doch das Jagdhandwerk frühzeitig erlernen. Wenn Jugendliche die Natur nur auf der Jagd erleben können, dann stimmt etwas mit der Erziehung nicht. Wie lange dauert es denn noch, bis alle Lehrerinnen und Lehrer eine Jagdausbildung nachweisen müssen, um überhaupt angestellt zu werden und die Jagdlehre zum Schulfach wird? Wie aber reagieren Kinder auf die jährlich 800 bis 1000 angeschossenen Tiere, die teils elendiglich verenden? Der Erfolgsdruck mit 6000 Jägern ist ja derart gross, dass die Tiere nicht mehr angesprochen werden können – man schießt einfach drauflos. Die Bussen sind ja erträglich.

Die Naturgesetze werden tunlichst verschwiegen, denn man wüsste ja, je stärker der Jagddruck, desto grösser ist die Vermehrung der Wildtiere.

Dies sind die Gedanken eines Nichtjägers.

Fortunat Ruffner, Maienfeld

Lesen muss gelernt sein

Es ist unglaublich, wieviel zurzeit über die Initiative «für eine naturverträglich und ethische Jagd» geschrieben wird und wieviel Unwissenheit, Spekulationen und Fehlinformationen verbreitet werden. Bevor man sich über ein Thema auslässt und sein angebliches Wissen darüber der Welt aufdrücken will, sollte man sich mit dem Thema befassen und nicht einfach das nachplappern, was andere sagen.

Wer den Initiativtext gelesen hat, wird verstehen, dass es unter anderem darum geht, neue Wege zu suchen, um die Abschussquoten zu regulieren, welche durch die Hochjagd nachweislich nicht erreicht werden. Dabei geht es nicht darum die, ach so hochgelobte Bündner Hochjagd abzuschaffen oder eine ganze Meute «kostenintensiver» Wildhüter anzustellen, sondern Wege zu finden, wie man das Wild schonend und

Mehr Lesermeinungen nächste Seite

Fortsetzung von S. 23 («Lesen muss gelernt sein»)

nachhaltig regulieren kann, auch zu Gunsten unserer Wälder/Förster/Tourismus, und zwar gemeinsam. Auch verbannen wir keine Kinder aus dem Wald, sondern fordern, dass Kinder nicht direkt mit dem Töten von Tieren oder zur persönlichen Selbstverherrlichung als Modell mit Tier und Gewehr herhalten müssen - oder zeigen Sie ihren Kleinkindern auch Pornofilme, um sie aufzuklären?

Wie wir auch schon mehrmals erwähnt haben und auch auf unserer Website ersichtlich ist, ist die Initiative bereits 2013 zustande gekommen. Nur dank unserer Beharrlichkeit gegenüber einer sehr starken Jägerfraktion in der Bündner Regierung, dürfen wir, nach neun Jahren politischer Verhinderung, darüber abstimmen. Selbst jetzt legt uns die Regierung noch Steine in den Weg, indem sie einen einseitigen und unausgewogenen Text im Abstimmungsbüchlein veröffentlichte und so suggerieren will, dass wir die Patentjagd abschaffen wollen. Die ange-dachten Vorschläge, über welche die Regierung Bescheid weiss, werden nicht einmal angedeutet oder erwähnt. Eine Schande für einen demokratischen Staat wie die Schweiz. Vielleicht hätten auch sie unsere Unterlagen, die wir Ihnen zur Verfügung gestellt haben, lesen und verstehen müssen. Das Initiativkomitee:

Astrid Wallier, Marcus Duff, Marion Theus,
Roberto A. Babst

Bündner Wildbiologen lehnen die Jagdinitiative ab

Am 13. Juni stehen mehrere kantonale und nationale Abstimmungsvorlagen an, die wegweisend für den zukünftigen Umgang mit unseren Wildtieren und ihren Lebensräumen sind. Als Gruppierung von Fachleuten mit wildtier- und fischerei-biologischem Hintergrund lehnt der Arbeitskreis der Bündner Wild- und Fischerei-BiologInnen die Volksinitiative «Für eine naturverträgliche und ethische Jagd» klar ab. Zudem weist der

Arbeitskreis auf die Dringlichkeit von Reformen im Agrarbereich und im Klimaschutz hin. Die kantonale Volksinitiative «Für eine naturverträgliche und ethische Jagd» suggeriert fälschlicherweise eine ökologische und tierschützerische Verbesserung des Bündner Jagdsystems. Tatsächlich aber würde die Annahme der Initiative eine nach ökologischen Grundsätzen orientierte Jagdplanung verunmöglichen. So könnten die Bestände von Rothirsch und Reh durch den weitgehenden Schutz weiblicher und junger Tiere und die Verhinderung einer effektiven Regulation im Spätherbst nur noch einseitig und unvollständig bejagt werden. Das Resultat wäre praktisch eine reine Trophäenjagd auf männliche Tiere im September, die weder den heutigen Anforderungen an eine nachhaltige, ökologisch orientierte Jagd entspricht, noch den übergeordneten gesetzlichen Auftrag erfüllt. Zudem ist darauf hinzuweisen, dass einige Begehren aus der Volksinitiative in den letzten Jahren bereits umgesetzt worden sind – beispielsweise der Nachweis der Treffsicherheit, das weitgehende Fütterungsverbot sowie das Verbot zur Verwendung bleihaltiger Kugelmunition.

Seit Einführung der Jagdplanung 1989 betreibt der Kanton Graubünden ein professionelles Wildtiermanagement. Dieses umfasst neben der eigentlichen Jagdplanung und dem Monitoring bejagter Arten auch ein umfassendes Engagement im Arten- und Lebensraumschutz – sowohl für jagdbare wie auch für geschützte Tierarten. Ein zeitgemässes Wildtiermanagement basiert auf wildtierökologischen Grundlagen, berücksichtigt aber auch gesellschaftliche, wirtschaftliche und tierschüt-

zerische Aspekte. Mit diesem integralen Ansatz leisteten die verantwortlichen Fachorgane im Kanton Graubünden in den letzten Jahrzehnten bei mehreren Wildtierarten eigentliche Pionierarbeit. Laufend wurden Jagd, Fischerei und Wildtierschutz weiterentwickelt und modernisiert. Entsprechend hoch ist die fachliche Anerkennung der hiesigen Managementkonzepte, die schweizweit und über die Landesgrenzen hinaus immer wieder als Grundlage herangezogen werden.

Dank dem erfolgreichen Wildtiermanagement durch die Jagdbehörden konnten im Kanton Graubünden bei vielen bejagten und geschützten Wildtierarten in den letzten Jahrzehnten erfreuliche Entwicklungen verzeichnet werden. Besorgniserregend ist dagegen die Situation auf Landwirtschaftsflächen und in den Gewässern; in diesen Lebensräumen stellen wir einen drastischen Artenschwund fest. Ausserdem bereitet der Klimawandel insbesondere alpinen Arten zunehmend Probleme; ihre Lebensräume werden kleiner, und die Störungen nehmen zu. Im Hinblick auf diese alarmierenden Entwicklungen setzen die Pestizid- und Trinkwasser-Initiativen sowie das CO₂-Gesetz dringend notwendige Akzente auf nationaler Ebene.

Extreme Agrarinitiativen – grosser Schaden für Bäckerei-Confiserie-Branche

Die beiden Agrarinitiativen, die Trinkwasser- und die Pestizidinitiative, über die am 13. Juni abgestimmt wird, sind zu radikal und haben für die Landwirtschaft, die Konsumentinnen und Konsumenten sowie für die Ernährungssicherheit **immens negative Folgen**. Der Schaden für die gewerblichen Bäckereien-Confisereien wäre gravierend. Der Schweizerische Bäcker-Confiseurmeister-Verband (SBC) lehnt diese beiden Initiativen deshalb entschieden ab.

Die Volksbegehren «Für sauberes Trinkwasser» und «Für eine Schweiz ohne synthetische Pestizide» gefährden die regionale, einheimische Produktion. Der Fortbestand der nachhaltigen Wertschöpfungskette in der Bäckerei-Confiserie-Branche wird in Frage gestellt. Die Schweizer Produktion würde bei einer Annahme der Initiativen bis zu 40 % sinken. Der Pflanzenschutzmittel- und Antibiotikaeinsatz würde in andere Länder ausgelagert.

Die Preise für Lebensmittel würden stark steigen, und die Auswahl für die Konsumentinnen und Konsumenten würde massiv eingeschränkt. Dies führt automatisch zu mehr Importen und zu einer deutlichen Zunahme des Einkaufstourismus. Letzteres ist ein Problem, das der SBC seit Jahren bekämpft. Mit der Annahme einer Motion im vergangenen März, die eine Deklaration des Herkunftslandes verlangt, soll der Import von Brot- und Backwaren aktiv eingeschränkt werden. Ein Ja zu den Initiativen wäre absolut kontraproduktiv und würde das Gegenteil bewirken.

Die Zeche zahlen unsere Mitglieder. Es besteht die grosse Gefahr, dass die bereits tiefen Margen im Bäckerei-Confiserie-Gewerbe in diesem hart umkämpften Markt noch weiter unter Druck geraten.

Für den SBC ist es unbestritten, dass die Landwirtschaft in der Ökologie Defizite aufweist. Deshalb gibt es eine Antwort darauf, nämlich den informellen Gegenvorschlag der Wirtschaftskommission des Ständerats. Zudem hat die Wertschöpfungskette Getreide auf freiwilliger Basis bereits einiges erreicht.

Setzen wir auf die Zukunft: Der Trägerverein Energiestadt unterstützt das CO₂-Gesetz

«Lokales Engagement für unser Klima»: Das Leitwort des Trägervereins Energiestadt trifft den Zeitgeist äusserst genau, da in der Schweiz über das CO₂-Gesetz abgestimmt wird. Weil sich die 461 Schweizer Energiestädte bereits aktiv für die Reduktion der Treibhausgasemissionen einsetzen und mit ihren Zielen teilweise sogar über jene des Pariser Klimaabkommens hinausgehen, empfiehlt der Trägerverein Energiestadt am 13. Juni ein JA zum CO₂-Gesetz.

Das Ziel des Trägervereins Energiestadt ist eine übereinstimmende Energie- und Klimapolitik. Im Einklang mit dem Schweizerischen Gemeindeverband und dem Schweizerischen Städteverband spricht sich auch der Vorstand des Trägervereins Energiestadt klar für das CO₂-Gesetz aus. Am 13. Juni wird die Schweiz über dieses totalrevidierte Gesetz entscheiden – und damit über den ersten Schritt der Bundespolitik in Richtung des Klimaziels «Netto-Null», abgeleitet vom Pariser Klimaabkommen von 2015.

Die lokalen Körperschaften haben eine grosse Verantwortung und einen wichtigen Handlungsspielraum in Bezug auf die Planung und Bewirtschaftung ihrer Gebiete – und damit auch bezüglich des Klimagasausstosses. Die ambitioniertesten Energiestädte haben schon jetzt ihren eigenen Absenkpfad definiert, der über die Anforderungen des CO₂-Gesetzes hinausgeht. Die Energiestadt Airolo drückt es folgendermassen aus: «Wir setzen auf die Kräfte der Natur: Auf Wind und Windparks, Wasser und Wasserkraftwerke, auf Holz und Fernwärme, sowie neuerdings auf den Bau einer 22 Hektar grossen, grünen Lunge oberhalb der Autobahn – alles für ein sauberes Klima und zum Schutz unserer Gletscher.» Deshalb befürwortet auch diese Tessiner Gemeinde das neue CO₂-Gesetz.

Aber ohne verbesserte Rahmenbedingungen durch das neue CO₂-Gesetz werden es die 461 als Energiestadt zertifizierten Gemeinden und Städte nur schwerlich schaffen. Sie und alle Gemeinden auf dem Weg zur Energiestadt sind dafür gerüstet, an der Umsetzung einer dekarbonisierten und resilienteren

Gesellschaft mitzuwirken. Ist das Gesetz einmal angenommen, können sie diesen Transformationsprozess zu beschleunigen helfen. **Denn die Dringlichkeit wächst:** Nach Einschätzung von Mauro Moruzzi, Stadtrat der Energiestadt Gold Neuenburg, «ist das neue CO₂-Gesetz ein unentbehrliches Instrument für Städte wie Neuenburg. Denn Städte sind damit in der Lage, die richtigen Massnahmen zur Bekämpfung der Auswirkungen des Klimawandels zu ergreifen, bspw. bei der Gebäudesanierung, dem Ausbau der erneuerbaren Energien, der Mobilitätspolitik oder der Bewirtschaftung von Grünflächen.»

Der vorliegende Gesetzesentwurf sieht tatsächlich auch eine Reihe von Massnahmen vor, welche die Arbeit der lokalen Behörden stärken. **Der im Gesetz definierte Klimafonds garantiert die Fortführung des aktuellen Gebäudeprogramms,** das ein entscheidendes Werkzeug für die Dekarbonisierung darstellt: Nach Angaben des Bundesamtes für Statistik BfS werden noch immer mehr als eine Million Gebäude mit Gas oder Öl beheizt. In den Energiestädten wird bereits heute

fast die Hälfte der kommunalen Gebäude mit erneuerbarer Wärme versorgt, während es für den gesamten Gebäudepark der Schweiz erst rund 20% sind. **Der Klimafonds ermöglicht die Kofinanzierung der energetischen Sanierung des Gebäudebestandes,** der für mehr als ein Viertel der CO₂-Emissionen verantwortlich ist.

Gleichzeitig werden 25 Mio. CHF pro Jahr für neue Infrastrukturen in den Gemeinden bereitgestellt, die den Klimaschutz unterstützen. Förderberechtigt sind Projekte wie die Elektrifizierung von Busflotten, Ladestationen für Elektrofahrzeuge oder der Ausbau von Fernwärmenetzen. Der Klimafonds soll auch für die Umsetzung von Massnahmen zur Anpassung an den Klimawandel genutzt werden. Die Energiestädte werden sicherlich davon profitieren können, bspw. bei der Bekämpfung von extremen Wetterereignissen oder Wärmeinseln.

Die Erhöhung der Preise von fossilen Energieträgern, die zur Äufnung des Klimafonds notwendig und sinnvoll ist, kann durch energieeffizientere Gebäude oder Mobilität ausgeglichen werden. Oder indem vollständig auf fossile Energieträger verzichtet wird; ein Ansatz, der bereits von vielen Energiestädten gewählt wurde. Seit 1991 verfolgen diese zertifizierten Gemeinden einen kohärenten Ansatz in Sachen Energie und Klimaschutz. «Wenn die Schweiz dem fortschrittlichen Beispiel ihrer Energiestädte folgt, werden alle Städte und Gemeinden vom CO₂-Gesetz profitieren, denn dieses Gesetz verbessert ihre Rahmenbedingungen deutlich», resümiert Barbara Schwickert, Präsidentin des Trägervereins Energiestadt.

Holzwerke Schutz AG
7477 Filisur
Tel. 061 404 11 16

Holz/Platten Bauprodukte
Zaunhölzer
Fax 061 404 18 73

Lagerabverkauf 30-50%

ALBULA
HOLZPRODUKTE
www.albula-holzprodukte.ch
info@albula-holzprodukte.ch

Parolen der FDP Davos: Diskussion um das CO2-Gesetz

W. An ihrer virtuellen Parteiversammlung hat die FDP Davos die Parolen zur Abstimmung vom 13. Juni gefasst. Ausser beim CO2-Gesetz waren alle Parolen unbestritten.

Ja zu den Gemeindevorlagen: Das Zentrum Guggerbach ist für die Bevölkerungsgruppe 65+ nebst dem Ort des Wohnens auch ein Ort der Begegnung und dient auch für Angehörige als wichtige Anlaufstelle. Mit dem Erweiterungsbau wird das Raumangebot den aktuellen Bedürfnissen angepasst. Dies wäre für alle Anspruchsgruppen eine qualitative Aufwertung. Zur Sicherung der hohen architektonischen und gestalterischen Ansprüche an den Neubau wird ein Architekturwettbewerb erfolgen.

Wichtige touristische Massnahme: Die Erweiterung der Beschneigungsanlage Palüda/Pistenverlegung hat zum Ziel, die Pistenführung zu optimieren. Diese Talabfahrt ist die Hauptverbindung bei der Entleerung des Skigebiets und deshalb von grosser Wichtigkeit. Mit der vorgesehenen Veränderung sollen die Sicherheit und Qualität auf der Piste wie auch die Attraktivität des touristischen Angebots gewährleistet werden.

Wohnraum schaffen: Die beiden Vorlagen zur Teilrevision der Ortsplanung Gadastatt haben zum Ziel, die Nutzungen in einem Gebiet mit zwei nachbarlichen Parzellen zu sichern. So kann in zentrumsnaher Lage neuer Wohnraum für die Davoser Bevölkerung geschaffen werden und es wird eine hochwertige Landwirtschaftsfläche geschützt.

Nein zur Jagdinitiative: Diese Initiative richtet sich gegen die Jagd und suggeriert, dass die Bündner Jagd unethisch und nicht naturverträglich sei. Fakt ist, dass die Bündner Jagd seit Jahren einen hohen Standard betreffend Tierschutz aufweist und hohen ökologischen und wildbiologischen Anforderungen entspricht. Initiativbegehren wie das Verbot der Fallenjagd, die Einführung der jagdlichen Schiesspflicht und der bleifreien Kugel- und Schrotmunition sind zudem bereits umgesetzt. Die Initiative ist längst überholt und zielt in eine falsche Richtung. Sie schwächt den Tierschutz, den Wald und die Biodiversität.

Ja zum Bündner Kompromiss: Für die FDP ist das vorliegende Wahlsystem der bestmögliche Kompromiss aller Vorschläge. Es

garantiert, dass Davos nicht in verschiedene Wahlkreise aufgeteilt wird. Die Vielfalt des Kantons wird durch die Beibehaltung der 39 Wahlkreise entsprechend abgebildet.

Gesetz über Mutterschaftsbeiträge: Mit der Aufhebung dieses Gesetzes und der Förderung der familienergänzenden Kinderbetreuung haben beide Elternteile die Möglichkeit zu arbeiten. Dies fördert die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und entspricht den heutigen Bedürfnissen. Deshalb sagt die FDP Ja.

Nein zu extremen Initiativen: Die Trinkwasser- und Pesticid-Initiative gehen der FDP zu weit. Negative Auswirkungen für die Wirtschaft und viele Landwirtschaftsbetriebe wären die Folge, insbesondere für Kleinbetriebe in den Bergregionen und deren regionale Produkte. Die Versorgung mit heimischen Lebensmitteln sinkt und dies führt zu mehr Importen. Das Parlament hat zudem schon Kernanliegen der Initiativen aufgenommen.

Knappe Mehrheit für das CO2-Gesetz: Für die Befürworter ist das neue CO2-Gesetz ein wichtiger Schritt zur Erfüllung der Ziele des Pariser Klimaabkommens. Es setzt auf Anreize und stärkt das Verursacherprinzip. Wer wenig fossile Energie verbraucht, profitiert. Mit dem Klimafonds werden innovative Unternehmen unterstützt, damit klimafreundliche Technologien schneller auf den Markt kommen. Dem gegenüber steht die Meinung, dass dieses Gesetz dem Klimaschutz nicht nützt und teuer ist. Betroffen davon sind vor allem Menschen mit geringem Einkommen und das Gewerbe. Auch die Berg- und Randregionen werden benachteiligt. Trotz dieser Bedenken fasste die FDP die **Ja-Parole**.

Ein Ja empfiehlt die FDP zum Covid-19-Gesetz. Dies gewährleistet die Sicherheit für wirtschaftliche Unterstützungshilfen für Unternehmen und die Bevölkerung, um die finanziellen Auswirkungen der Pandemie zu mildern. Dies gilt auch für Sport und Kultur. Bei einer Ablehnung sind diese Unterstützungen gefährdet und es entsteht Rechtsunsicherheit.

Auch die Schweiz ist von terroristischen Bedrohungen nicht gefeiert. Mit dem PMT-Gesetz wird die Grundlage geschaffen, damit die Polizei präventiv eingreifen kann, noch bevor eine Straftat begangen werden kann. Die FDP sagt Ja zu dieser Vorlage.

SVP Davos stimmt den kommunalen Vorlagen zu, bedauert aber auch



Gu. Die SVP Davos stimmt allen vier Teilrevisionen der Ortsplanungen einstimmig zu. Die Revisionen machen Sinn und ergeben einen Mehrwert. Auch wenn einigen das schöne Chalet Boner vor dem Zentrum Guggerbach fehlen wird, erachtet die SVP Davos die Ausbaupläne des Alterszentrums für zukunftsgerichtet und sinnvoll. Auch die Zufahrtslösung zum **Neubau-Projekt «Gadastatt» (Bild links)** ist aus Sicht der SVP angemessen, wobei sie bedauert, dass diese Zufahrt nicht bereits bei der früheren Umzonung geregelt wurde.

Zweimal Nein und ein Ja zu den kantonalen Vorlagen: Die SVP Davos spricht sich bei den kantonalen Abstimmungsvorlagen klar gegen die schädliche und weltfremde Jagdinitiative aus. Es ist schlicht eine Illusion die Wildbestände durch sterilisieren (Impfen) der Hirschkühe zu regulieren. Man bedenke,

dass man sich rund 7500 Hirschkühen auf 30 Meter Distanz annähern müsste, um ihnen einen Betäubungspfeil zu verabreichen, dies über eine grossflächiges Gebiet von 150 Tälern. Dies hat nichts mit einer naturbezogenen und ethischen Jagd zu tun. Deshalb ein klares Nein zur Jagdinitiative.

Gegen die Abschaffung der Mutterschaftsbeiträge: Die SVP spricht sich ebenfalls gegen die Abschaffung der Mutterschaftsbeiträge aus. Es kann nicht sein, dass alleinerziehende Mütter und Väter in die Sozialhilfe getrieben werden und es damit zu einer Kostenverlagerung von Kanton zu den Gemeinden kommt. Des Weiteren kritisiert die SVP, dass bei der Ausrichtung von Mutterschaftsbeiträgen für die ersten Lebensmonate eines Kindes von einem «Fehlreiz» gesprochen wird und nun versucht wird, über die Streichung dieser Beiträge Einfluss auf das Familienmodell zu nehmen, indem die Mütter in den Arbeitsmarkt getrieben werden. In den ersten Lebensmonaten eines Kindes werden wichtige Lebensgrundlagen geschaffen. Eine Gesellschaft, die sich diese «Investition» nicht mehr leisten kann, ist tatsächlich eine arme Gesellschaft.

Klares Ja zum neuen Wahlmodell: Hingegen spricht sich die SVP Davos klar für das neue, zukunftsweisende Wahlmodell, dem Bündner Kompromiss, aus. Ein Nein würde zu einer Aufteilung der Gemeinde Davos in drei Wahlsprengel führen, entsprechend dürften die Davoser Stimmbürger nicht mehr die ganze Davoser Delegation wählen, sondern nur noch Vertreter ihres Wahlsprengels. Die SVP Davos ist nicht bereit, eine solche Einschränkung hinzunehmen und stimmt daher klar Ja für das neue Wahlmodell.

CO2-Gesetz Nein: Bei einer allfälligen Annahme des übertriebenen CO2-Gesetzes würden massive Mehrkosten für jeden Schweizer entstehen. So würden Benzin und Diesel um 12 Rappen pro Liter verteuert und die Abgabe auf Heizöl und Gas gar verdoppelt. Zudem würde das Reisen aufgrund einer Flugticketabgabe massiv teurer. Dies würde gerade für das Berggebiet eine überdurchschnittliche Belastung bedeuten, da diese in alpinen Randregionen nicht auf einen 15-Minuten-Takt des ÖV zählen können, auf funktionierende Fahrzeuge (4x4, Reichweite) und (Versorgungs-)Transporte angewiesen sind. Vor solch unnötigen Mehrkosten gilt es, nicht nur den Mittelstand, das Gewerbe, sondern insbesondere das überdurchschnittlich betroffene Berggebiet mit ihren Randregionen zu schützen. Die Schweiz ist weltweit für 0.1% der CO2-Emissionen verantwortlich und die Schweizer Bevölkerung soll weiterhin ihren Beitrag gegen erhöhten CO2-Ausstoss leisten: sensibilisiert durch Wissensvermittlung, in Eigenverantwortung und durch den Einsatz von technischen Innovationen. Die Initiative wird einstimmig von der SVP Davos abgelehnt.

Agrarinitiativen Nein: Ohne Frage sind auch die beiden Agrarinitiativen abzulehnen. Die Parolen wurden ebenfalls einstimmig für ein «Nein» gefasst. Muss die Landwirtschaft komplett auf Pflanzenschutzmittel (auch solche natürlichen Ursprungs, wie es die Initiative verlangt) verzichten, sinkt die Produktionsmenge mindestens um 30%. Das gilt sowohl für die Bio- auch als herkömmliche Landwirtschaft. Höhere und sogar komplette Ernteausfälle sind nicht auszuschliessen. Gewisse Kulturen, wie Kartoffeln, Raps oder Zuckerrüben, gäbe es in der Schweiz wohl nicht mehr. Die SVP Davos hat Vertrauen in die Bauern und weiss, dass diese aus Berufsstolz nicht einfach so Pestizide einsetzen. Eine Annahme der Initiative würde zu einem erhöhten nicht wirklich umweltfreundlichen Import führen. Man bedenke, dass kein Davoser Bauer mehr Schweinefleisch oder Eier aus der Hühnerhaltung der Bevölkerung und dem

Tourismus anbieten könnte. – Die Pestizidfrei-Initiative verteuert unsere Lebensmittel und fördert den Einkaufstourismus ins nahe Ausland, wo solche Beschränkungen nicht gelten. Wir schaden uns also damit selbst. Die Initiative fokussiert zudem einzig auf die Landwirtschaft und den Gartenbau. Die aktuell 64.8 t Industrie- und Haushaltschemikalien, 19.8 t künstlichen Süsstoffe oder 16.9 t Arzneimittel würden weiterhin jedes Jahr den Rhein hinunterfliessen. Pflanzenschutzmittel machen dort lediglich 0.9 t aus.

Covid-19-Gesetz: «Corona» kann schwere Krankheitsverläufe auslösen und sogar tödlich sein. Dies ist allen bekannt. Es gibt Tragödien und schwere Verluste nahestehender Personen. Jeder befasst sich fast täglich damit und dies schon seit über einem Jahr. Wir wissen, dass eine Krankheit respektive der Virus, kein parteipolitisches Thema ist, und jeder Mensch anders darüber denkt oder sich informiert. Das «Covid-19-Gesetz» geht einigen viel zu weit und anderen Personen wiederum nicht. Die Parteileitung hat die Stimmfreigabe beschlossen, da die Abstimmungsvorlage bedauerlicherweise nur als Gesamtpaket abgelehnt oder befürwortet werden kann. Niemand von der SVP Davos ist gegen die finanzielle Unterstützung in Form von Kurzarbeit oder die Härtefallentschädigungen. Diese werden aber auch bei einer Ablehnung des Covid-19-Gesetzes neu geregelt werden können, um die bestehenden Unterstützungs-Massnahmen beizubehalten.

Bundesgesetz über polizeiliche Massnahmen zur Bekämpfung von Terrorismus: Die Polizei soll für den Umgang mit Personen, von denen eine terroristische Gefährdung ausgeht, mehr Spielraum erhalten. Das Gesetz soll nur dann angewendet werden, wenn eine Person sich auffällig verhält, aber es für eine Strafverfahrenseröffnung noch nicht ausreicht. Vorgesehen wäre dann z.B., dass sich die Person freiwillig bei einem Polizeiposten meldet, nicht ausreisen darf oder als letztes Mittel der «Hausarrest» angeordnet wird, sprich dass die Person gewisse Gebiete nicht betreten darf. Somit geben wir der Polizei mehr Möglichkeiten, unsere Sicherheit zu erhöhen. Terroristische Anschläge wie in Lugano, könnten durch das neue PMT besser verhindert werden. Aus diesen Gründen empfiehlt die SVP Davos, ein Ja in die Urne zu werfen. – Zusammenfassung:

Teilrevisionen Ortsplanung 4x JA

Neues Wahlsystem JA

Stärkung d. fam. Kinderbetreuung NEIN

Jagdgesetz NEIN

Agrarinitiativen 2x NEIN

Covid-19 Gesetz STIMMFREIGABE

CO2-Gesetz NEIN

Polizeiliche Massnahmen JA

Hinweis der Redaktion

Leseräusserungen sind eine Bereicherung jeder Zeitung. Die Meinung der Leserbriefschreiber/-innen und des Polit-Forums muss mit der Meinung der Redaktion nicht übereinstimmen. Die Redaktion übernimmt allerdings auch keine Verantwortung für den Inhalt und den Stil der hier abgedruckten Leseräusserungen, die jeweils vom Autor mit Name und Wohnort unterzeichnet sein müssen. Enthält der Text jedoch Beschimpfungen und Beleidigungen, sogen. Injurien, wird die Lesermeinung nicht abgedruckt.

Ihre GZ-Redaktion

Orientierungsversammlung mit Parolenfassung

Die BDP Davos sagt Nein zur Jagd-Initiative

wb. Die Mitglieder der Bürgerlich-Demokratischen Partei Davos (BDP) haben sich am Dienstag in der Villa Vecchia nach langer Zeit wieder einmal zu einer Versammlung – und zwar «corona-konform» – getroffen. Die Vorlagen zu den Abstimmungen vom 13. Juni sorgten für Gesprächsstoff, ergaben aber eindeutige Parolen.

Sie sei sehr froh, dass man sich endlich wieder einmal von Angesicht zu Angesicht treffen könne, sagte BDP-Co-Präsidentin Elisabeth Mani-Heldstab einleitend. «In der jetzigen Form ist dies wohl eine der letzten Sitzungen der BDP Davos. Der Entschluss, wie es in Davos weitergeht, ist noch nicht gefallen. Wir sind mit der CVP im Gespräch.» Sie freue sich sehr, dass man Beno Niggli, Grossrat und Präsident der Bündner BDP, für die Präsentation der kantonalen Vorlagen habe gewinnen können.

Niggli stellte zuerst das **neue Wahlsystem** für den Grossen Rat vor und betonte: «Graubünden hat zurzeit kein gültiges Wahlgesetz, das ist kein Zustand! Aber die Vorlage ist auch ein Kompromiss, für den es jedoch keine Alternative gibt.» Mit dem neuen Wahlsystem könnten zumindest alle bisherigen Wahlkreise erhalten sowie die politische und kulturelle Vielfalt im Kanton berücksichtigt werden. «Deshalb empfehle ich die Ja-Parole.» Die Versammlung stimmte Nigglis Vorschlag einstimmig zu.

Die **Jagdvorlage** sei ein sehr emotionales Thema, führte Beno Niggli weiter aus. Und zwar pointiert, wie man das von ihm gewohnt ist. Er selber sei kein aktiver Jäger, bekannte Niggli. «Aber ein grosser Fan der Jagd und insbesondere von Rehschnitzel und Hirschpfeffer! Die Initianten wollen die heutige Jagd in zahlreichen Punkten einschneidend verändern, stellen das heutige Jagdsystem der Bündner Patentjagd in seinen Grundfesten in Frage und verfehlen ihrerseits die eigenen Ziele des Tierschutzes, wie Mutter- und Jungtierschutz oder die Winterruhe, teils deutlich.» Es habe in den letzten Jahren kaum Jagdunfälle in Zusammenhang mit Alkohol gegeben, griff Niggli weitere Punkte der Initiative auf. «Ich bin gegen diese Einschränkung von mündigen Bürgern. Und drei wichtige Dinge, nämlich das Verbot von Fallen, die Treffsicherheit der Jäger sowie die bleifreie Munition, sind mittlerweile bereits Tatsache.» Niggli empfahl die Nein-Parole, und diese wurde grossmehrheitlich so beschlossen.

Die **Initiative zur Aufhebung des Gesetzes über Mutterschaftsbeiträge** sei die komplizierteste Vorlage, sagte Niggli weiter. «Hier geht es um die Stärkung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Als eine der ersten Massnahmen sollen dabei die Mutterschaftsbeiträge durch eine gleichwertige Lösung ersetzt werden. Mit zusätzlichen Mitteln wird die finanzielle Basis der familienergänzenden Kinderbetreuung verbessert. Sie sollen zur finanziellen Absicherung von Familien beitragen und eine gute Betreuung der Kinder sicherstellen.» Die Vorlage



Die beiden Referenten des Abends, Kantonalpräsident Beno Niggli und Seraina Mani, im Gespräch.

trage den gesellschaftlichen Gegebenheiten Rechnung, darum könne er diese Initiative zur Annahme empfehlen. Die Versammlung folgte diesem Vorschlag einstimmig.

Die BDP-Landrätin Seraina Mani stellte die kommunalen Vorlagen vor und erklärte: «Das **Alterszentrum Guggerbach** hat immer mehr Bewohner, die Warteliste wird stetig länger. Aus diesen Gründen wurde die Nachbarparzelle erworben, um den dringend notwendigen Erweiterungsbau zu ermöglichen.» Das Chalet Boner werde zwar grundsätzlich als «erhaltenswert» eingestuft, aber: «Ein solches Gebäude darf abgerissen werden, wenn es ein Einzelgebäude ohne räumlich-historischen Kontext ist. Darum empfehle ich die Ja-Parole für diese einfachste Lösung eines Guggerbach-Erweiterungsbaus.» Einstimmig folgte die Versammlung dieser Empfehlung.

Zur **Teilrevision der Ortsplanung im Skigebiet Parsenn** erläuterte die BDP-Landrätin: «Die Umwelt-Verträglichkeitsprüfung wurde gemacht, das Beschneidungskonzept steht. Was gerodet wird, das wird an einem anderen Ort wieder aufgeforstet.» Die empfohlene Ja-Parole wurde einstimmig beschlossen. Auch die beiden Teilrevisionen der **Ortsplanung Gadastatt (3A und 3B)** empfahl Seraina Mani zur Annahme. «Der gesamte Grosse Landrat steht ebenfalls dahinter.» Man beschloss einstimmig die Ja-Parole.

Bei den **eidg. Abstimmungen** übernahm man die Parolen der BDP Graubünden. Sauberes Trinkwasser: Nein; Pestizide: Nein; Covid-19-Gesetz; Ja; CO2-Gesetz: Ja; Bekämpfung von Terrorismus: Ja. Zur Trinkwasser- und Pestizid-Initiative vertrat Beno Niggli als Landwirt eine klare Meinung: «Diese Initiativen gehen zu weit, sie sind eine existenzielle Bedrohung für viele Betriebe. Wenn uns der Tierschutz ein Anliegen ist, dürften wir diese beiden Vorlagen nicht annehmen.»

Tägliche News aus der Gipfel-Region
auf www.gipfel-zeitung.ch

Bündner FDP unterstützt weitere Corona-Oeffnungsschritte

Letzte Woche verkündete der Bundesrat den von der FDP seit langem geforderten Öffnungsschritt, insbesondere bei der Gastronomie. Dabei ging der Bundesrat zwar weiter als in der Konsultation, aber nicht so weit wie auch teilweise die Kantone gefordert hatten. Das ist zu bedauern. Positiv ist jedoch, dass Veranstaltungen teilweise wieder möglich sind, wie auch private Treffen, und endlich sind auch die Restaurants nicht mehr behördlich geschlossen. Damit reagiert der Bundesrat mit Verzögerung auf die verbesserte epidemiologische Lage und den Druck des Gewerbes und auch der FDP. Zudem sind neu nicht nur Genesene, sondern auch Geimpfte von der Quarantäne ausgenommen. Die Bündner FDP ist mit den Gastronomen erfreut darüber, dass in den Restaurants endlich wieder gearbeitet werden kann. Als erfreulich und positiv sei somit auch, dass wieder gewisse dringend notwendige Perspektiven unter anderem auch für diese arg gebeutelte Branche vorhanden sind.



«Wir verurteilen jegliche Verschandelung»

V.St. Das Initiativkomitee «Ja für eine naturverträgliche und ethische Jagd» wendet sich mit einer Mitteilung an die Medien, in der es Zerstörung und Diebstahl von Ja-Plakaten und Fahnen beklagt. Das Komitee «Nein zur Bedrohung für Wald, Wild und Jagd» verurteilt die Verschandelung von Plakaten, distanziert sich von Vandalenakten und weist jegliche Vorwürfe zurück.

Der Abstimmungskampf zur Initiative «Ja für eine naturverträgliche und ethische Jagd» wird zum Teil sehr emotional geführt. Die Initianten klagen öffentlich über Vandalismus und Diebstahl. Auch auf Seiten des Gegenkomitees «Nein zur Bedrohung für Wald, Wild und Jagd» ist bisweilen massiver Schaden entstanden durch die Verschandelung und Beschädigung von Plakaten. «Das kommt bei Abstimmungen leider immer wieder vor und muss von Vorneherein entsprechend eingeplant werden», weiss Tarzsius Caviezel, Mitglied des Nein-Komitees und Präsident des Bündner Kantonalen Patentjäger-Verbands (BKPJV). Einige Plakate der Initianten seien möglicherweise auch einfach an falschen Orten montiert worden. Das heisst, ohne Bewilligung und daher von Ämtern wieder abmontiert. Dennoch stellt Tarzsius Caviezel bestimmt

klar: «Wir verurteilen die Verschandelung von Plakaten und ähnliche Handlungen aufs Schärfste und distanzieren uns entschieden von solchen Aktionen.»

Argumente gegen die Initiative seien nach wie vor genügend vorhanden. Daher plädiert Caviezel für die bis zur Abstimmung vom 13. Juni verbleibenden Wochen für einen weiterhin harten, aber fairen Abstimmungskampf.

Vandalismus mit System

Am 13. Juni stimmt das Bündner Stimmvolk über die Initiative «Ja für eine naturverträgliche und ethische Jagd» ab. Der Abstimmungskampf wird von beiden Parteien mit viel Aufwand und harten Bandagen geführt.

Seit gut drei Wochen ist auch die «Wildplakatierung» im vollen Gange und beide Parteien positionieren sich an den besten öffentlichen Plätzen. Seit Beginn der Plakatierung werden die Ja-Plakate und Fahnen der Initianten systematisch im ganzen Kanton zerstört oder gestohlen. Auch vor offiziellen APG-Plakaten wird dabei nicht Halt gemacht. Da es sich hier eindeutig um Vandalismus handelt hat das Initiativkomitee bereits eine Strafanzeige gestellt.

Das Entfernen oder Zerstören von Plakaten ist keinesfalls ein Kavaliersdelikt, die Schadenssumme der gestohlenen Fahnen und Plakate beläuft sich in diesem Fall auf einige tausend Franken. Bereits in der Vergangenheit wurden solche Fälle zur Anzeige gebracht, zum Teil mit Erfolg.

Eine der grössten Errungenschaften, die wir in der Schweiz haben, ist die Meinungsfreiheit und die direkte Demokratie. Aktionen wie diese treten unsere Werte mit Füßen und sind nicht gutzuheissen. Auch werfen solche Aktionen ein schlechtes Licht auf das Nein-Komitee und der BKPJV, die in der Pflicht stehen, solche Taten zu verurteilen.

Ein fairer Wahlkampf führen wir mit guten Argumenten und nicht mit Aggression oder Vandalismus, Drohungen und Gewalt. Auch ist es im Sinne einer freien Meinungsbildung, dass man andere Ansichten vertreten und auch zeigen darf. Anscheinend sind den Gegnern der Initiative die Argumente ausgegangen, dass sie auf solche Mittel zurückgreifen müssen.

Unglaublich: Albulapass im Juni immer noch geschlossen

Jetzt ist Juni, und der Albulapass ist immer noch geschlossen. Alle andern Bündner Pässe sind offen.

Seit Jahren diskutiert man über Massnahmen, um die lawinengefährdeten Stellen zu entschärfen (Lawinverbauung, Galerie, örtliche Strassenverlegung, Automatisierung der Anzeigetafeln), um die Passöffnung besser zu bewirtschaften. **Seit Jahren geschieht nichts, gar nichts.** Diese unverständliche Untätigkeit kann das Albulatal nicht hinnehmen. Wir haben Gewerbe- und Tourismusbetriebe, die auf eine frühzeitige Öffnung des Passes angewiesen sind. Im Albulatal sind in den letzten Jahren etliche Privatbetriebe verschwunden. Die Abwanderung ist ein grosses Problem.

Wir erwarten dass die Politik endlich aktiv wird und die Massnahmen an der Verkehrsverbindung über den Albulapass prioritär «anpackt». Danke!

Christian Schutz, Unternehmer, Filisur

3 Schützen schossen auf den Punkt genau

Graubiinden hat einen alten und zwei neue Maximumschützen im Eidgenössischen Feldschiessen. Zwei Schützen schossen makellos auf der Distanz von 300 Meter und ein Schütze traf nur ins Schwarze mit der Militärpistole.

Gion N. Stgier
Text u. Fotos



Davon träumt wohl jeder Schütze. Am Eidgenössischen Feldschiessen das Maximum zu erzielen. Am Wochenende haben auf der Distanz von 300 Meter **2095 Schützinnen und Schützen** das Programm von 18 Schuss mit einer Ordonnanzwaffe geschossen. Damit ist die Beteiligung der Gewehrschützen um 337 Teilnehmer höher als noch vor einem Jahr. Mit der Militärpistole haben 913 Damen und Herren das Eidgenössische Feldschiessen absolviert, was eine Mehrzahl ist von 110 Teilnehmern im Vergleich zu 2020.

Wichtig ist auch eine Prise Wettkampfglück beim nationalen Feldschiessen. Die Sicht muss stimmen und eine gewisse Ruhe muss vorhanden sein, um das maximale Resultat von 72 Punkten zu erzielen mit der Ordonnanzwaffe. Zwei Schützen hatten dieses Hochgefühl und kamen auf diese magische Zahl. Vieles erlebt und gewonnen im Schiesssport hat **Andrea Stiffler, Davos**. Der 62-jährige Schütze erzielte nach 2013 und 2019 am diesjährigen Feldschiessen **zum dritten Mal** das Bestresultat von 72 Punkte. Stiffler ist auch Mitglied der Matchgruppe des Bündner Schiesssportverbands. Ebenfalls ohne Makel das Programm beendet hat mit seinem Sturmgewehr 90 **Daniel Cabalzar, Castrisch**. Der Schütze mit Jahrgang 1978 ist Mitglied der Gruppe Castrisch, die die Bündner Gruppenmeisterschaft 2021 im Feld E gewonnen hat. Das Maximum um einen Punkt verfehlt haben am letzten Wochenende die vier Schützen Fadri Fliri, Müstair, Jakob Gartmann, Sent, **Ulrich Conrad, Davos**, und Theo Caviezel, Tomils. Die Kranzquote ist mit fast 70 Prozent auf der Distanz von 300 Meter recht hoch.

Erstmals 180 Punkte geschossen am Eidgenössischen Feldschiessen hat mit der Pistole **Arthur Bärtsch, St. Antönien**. Sein bisheriges bestes Resultat an diesem Schützenanlass war bei 179 Punkte. Das maximale Resultat des 51-jährigen Polymechanikers darf man wohl als Überraschung bezeichnen, auch wenn er für eine Zeit Mitglied war der Pistolen-Matchgruppe des Bündner Schiesssportverbands. 179 Punkte erreichte kein Teilnehmer auf der Pistolendistanz. Zwei erzielten mit 178 Punkten, 2 Punkte weniger als das Höchstresultat.

Feldschiessen / Tir en campagne 2021 GR 300m

Rang	Resultat Résultat	Schütze Tireur	Jahrgang Né en	Auszeichn. Mention	Waffe Arme	Verein Société
1	72	Stiffler Andrea	1959 V	KA AK	57	Davos Schiess Sport
2	71	Conrad Ulrich	1986 E	KA AK	90	Davos Schiess Sport
3	70	Lötscher Hans Peter	1968 S	KA AK	90	Küblis Schützengesellschaft
4	70	Stiffler Florian	1992 E	KA AK	90	Davos Schiess Sport
5	69	Davatz Karl Peter	1952 V	KA AK	57	Grüsch Freischützen
6	69	Stiffler Christian	1957 V	KA AK	90	Davos Schiess Sport
7	69	Heldstab Martin	1995 E	KA AK	90	Schiers Schützenverein
8	68	Widmaier Walter	1944 SV	KA AK	90	Schiers Schützenverein
9	68	Reidt Niklaus	1946 SV	KA AK	90	Küblis Schützengesellschaft
10	68	Rupp Johann	1956 V	KA AK	57	Grüsch Freischützen
11	68	Branger Reto	1957 V	KA AK	Kar	Davos Schiess Sport
12	68	Wolf Peter	1968 S	KA AK	57	Conters Schützenverein
13	68	Kühnis Georg	1968 S	KA AK	90	Monstein Schützenverein
14	68	Meier Hanspeter	1968 S	KA AK	90	Schiers Schützenverein
15	68	Degiacomi Andreas	1971 S	KA AK	90	Monstein Schützenverein
16	68	Lötscher Marcel	1981 E	KA AK	90	Schiers Schützenverein
17	68	Bardill Simon	1989 E	KA AK	90	Schiers Schützenverein
18	68	Müller Marco	1991 E	KA AK	90	Monstein Schützenverein
19	68	Hartmann Désirée	1996 E	KA AK	90	Schiers Schützenverein
20	67	Hartmann Kaspar	1955 V	KA AK	90	Schiers Schützenverein
21	67	Davatz Peter	1960 V	KA AK	57	Grüsch Freischützen
22	67	Mathis Jann	1969 S	KA AK	90	Küblis Schützengesellschaft
23	67	Caprez Jann	1973 S	KA AK	Kar	Monstein Schützenverein
24	67	Caprez Reto	1976 E	KA AK	Kar	Monstein Schützenverein
25	67	Casutt Marina	1980 E	KA AK	90	Monstein Schützenverein
26	67	Hanselmann Marc	1991 E	KA AK	90	Küblis Schützengesellschaft
27	66	Lötscher Simon	1945 SV	KA AK	57	Schiers Schützenverein
28	66	Tarnutzer Koni	1956 V	KA AK	Kar	Grüsch Freischützen
29	66	Hartmann Hans	1958 V	KA AK	57	Schiers Schützenverein
30	66	Ambühl Joos	1959 V	KA AK	Kar	Davos Schiess Sport
31	66	Nett Luzi	1962 S	KA AK	90	Grüsch Freischützen
32	66	Ziegler Hansjörg	1962 S	KA AK	57	Grüsch Freischützen
33	66	Pleisch Hans	1962 S	KA AK	57	Küblis Schützengesellschaft
34	66	Conzett Andres	1973 S	KA AK	90	Grüsch Freischützen
35	66	Zimmermann Marco	1973 S	KA AK	90	Küblis Schützengesellschaft
36	66	Imhof Marina	1986 E	KA AK	90	Schiers Schützenverein
37	66	Bardill Martin	1990 E	KA AK	90	Schiers Schützenverein
38	66	Bärtsch Samuel	1995 E	KA AK	90	Küblis Schützengesellschaft
39	66	Kühnis Beni	1996 E	KA AK	90	Monstein Schützenverein
40	66	Tarnutzer Daniel	1998 E	KA AK	90	Schiers Schützenverein
41	65	Kindschi Willi	1941 SV	KA AK	90	Davos Schiess Sport
42	65	Conrad Martin	1946 SV	KA AK	90	Davos Schiess Sport
43	65	Lietha Toni	1954 V	KA AK	57	Seewis-Dorf Schützenverein
44	65	Flury Uschi	1956 V	KA AK	90	Monstein Schützenverein
45	65	Risch Andreas	1970 S	KA AK	Kar	Küblis Schützengesellschaft
46	65	Gadmer Peter	1978 E	KA AK	Kar	Davos Schiess Sport
47	65	Thöny Hanspeter	1982 E	KA AK	90	Grüsch Freischützen
48	65	Engelhart Miriam	1989 E	KA AK	90	Schiers Schützenverein
49	65	Meier Thomas	1989 E	KA AK	90	Küblis Schützengesellschaft
50	65	Wilhelm Marc	1993 E	KA AK	90	Schiers Schützenverein
51	65	Bühler Simon	1994 E	KA AK	90	Küblis Schützengesellschaft
52	64	Wasescha Dominique	2004 U21	KA AK	90	Davos Schiess Sport
53	64	Dvorak Janne	2004 U21	KA AK	90	Davos Schiess Sport
54	64	Kessler Saskia	2004 U21	KA AK	90	Schiers Schützenverein
55	64	Merk Gian	2003 U21	KA AK	90	Küblis Schützengesellschaft
56	64	Rupp Andreas	1948 SV	KA AK	90	Grüsch Freischützen
57	64	Umbricht Walter	1948 SV	KA AK	57	Monstein Schützenverein
58	64	Godenzi Remo	1950 SV	KA AK	90	Grüsch Freischützen
59	64	Studer Thomas	1962 S	KA AK	57	Monstein Schützenverein



Christian Luck (links) und Arthur Bärtsch (mit dem Maximum!), die erfolgreichsten Pistolenschützen in St. Antönien. Geschossen wurden 3 Einzel in je 20 Sek. sowie je 5 Schüsse in 50, 40 und 30 Sek. Arthur Bärtsch ist übrigens verheiratet und Vater von zwei Kindern. Der Mechaniker mit der ruhigen Hand arbeitet als Praxis-Betreuer bei «Trumpf» in Grüşch. Seine Hobbies sind die Jagd und das Fischen.

St. Antönier Pistolenschützen im Hoch

A.B. Aus dem Bezirksschützenverband Prätigau/Davos hatten 48 Schützinnen und Schützen das Feldschiessen auf dem Pistolenstand «Holzboden» absolviert. Geschossen wurde mit einer Ausnahme auf der Distanz von 25 m. Vier Mitglieder des St. Antönier Pistolensclubs erreichten Topresultate. Mit stolzen **180 Punkten** erzielte der Grüşcher **Arthur Bärtsch**, Mitglied des **St. Antönier Clubs**, das **Maximum**. Die Vereinsmitglieder **Christian Luck** mit 176, **Remo Pitschi** mit 175 und **Ramona Flütsch** mit 174 Punkten haben weitere ausgezeichnete Resultate erzielt. Von den im Pistolenstand St. Antönien vertretenen Vereinen steht **Sybill Tschärner (Pistolensclub Igis-Landquart)** mit 176 Punkten auf dem dritten und **Peter Strebel (Pistolensclub Küblis)** mit 175 Zählern auf dem vierten Rang. 173 Punkte erreichten **Jörg Schlegel (Pistolensclub Igis-Landquart)**, **Duri Schöpf (Pistolensclub Küblis)** und **Marco Jost (Pistolensclub Klosters)**. **Jakob Ettinger** und **Erich Schmid** (beide vom Pistolensclub Igis-Landquart) schlossen mit 172 und **Oscar Gamper (Pistolensclub Klosters)** mit 170 Punkten ab.

Herzliche Gratulation. Der Pistolensclub St. Antönien dankt allen Schützinnen und Schützen für ihren Besuch und ihre Teilnahme am Feldschiessen in St. Antönien.

Feldschiessen / Tir en campagne 2021 GR 50/25m

Rang	Resultat Résultat	Schütze Tireur	Jahrgang Né en	Auszeichn. Mention	Waffe Arme	Verein Société
1	180	Bärtsch Arthur	1970	S	KA AK	49 St. Antönien Pistolensclub
2	176	Luck Christian	1970	S	KA AK	49 St. Antönien Pistolensclub
3	176	Tschärner Sybill	1984	E	KA AK	49 Igis-Landquart Pistolensclub
4	175	Strebel Peter	1963	S	KA AK	75 Küblis Pistolenschützen
5	175	Pitschi Remo	1989	E	KA AK	49 St. Antönien Pistolensclub
6	175	Gruber Fabio	1991	E	KA AK	49 Davos Schiess Sport
7	174	Stiffler Andrea	1959	V	KA AK	49 Davos Schiess Sport
8	174	Filli Mario	1966	S	KA AK	49 Davos Schiess Sport
9	174	Flütsch Ramona	1982	E	KA AK	49 St. Antönien Pistolensclub
10	173	Schlegel Jörg	1952	V	KA AK	49 Igis-Landquart Pistolensclub
11	173	Massera Claudio	1968	S	KA AK	49 Igis-Landquart Pistolensclub
12	173	Schöpf Duri	1975	S	KA AK	49 Küblis Pistolenschützen
13	173	Jost Marco	1982	E	KA AK	49 Klosters Pistolensclub
14	172	Ettinger Jakob	1954	V	KA AK	49 Igis-Landquart Pistolensclub
15	172	Kruse Klaus	1960	V	KA AK	75 Davos Schiess Sport
16	172	Schmid Erich	1974	S	KA AK	49 Igis-Landquart Pistolensclub
17	170	Gamper Oskar	1953	V	KA AK	49 Klosters Pistolensclub
18	170	Simenic Damir	1971	S	KA AK	49 Davos Schiess Sport
19	169	Weber Erwin	1936	SV	KA AK	49 Davos Schiess Sport
20	169	Walli Andres	1972	S	KA AK	49 Küblis Pistolenschützen
21	169	Hunger Florian	1985	E	KA AK	75 Davos Schiess Sport
22	168	Adank Jann	1948	SV	KA AK	49 St. Antönien Pistolensclub
23	168	Weibel Peter	1953	V	KA AK	49 Igis-Landquart Pistolensclub
24	168	Lötscher Hans Peter	1968	S	KA AK	75 St. Antönien Pistolensclub
25	167	Stiffler Florian	1944	SV	KA AK	49 St. Antönien Pistolensclub
26	167	Michel Beatrice	1958	V	KA AK	49 Igis-Landquart Pistolensclub
27	167	Kindschi Niklaus	1962	S	KA AK	49 Klosters Pistolensclub
28	166	Kindschi Willi	1941	SV	KA AK	49 Davos Schiess Sport
29	165	Man Yves	2004	U21	KA AK	75 Davos Schiess Sport
30	165	Demonti Robert	1960	V	KA AK	49 Igis-Landquart Pistolensclub
31	165	Kühnis Beni	1996	E	KA AK	49 Davos Schiess Sport
32	165	Degiacomi Ursin	1997	E	KA AK	75 Davos Schiess Sport
33	164	Zinsli Erwin	1960	V	KA AK	49 Klosters Pistolensclub
34	164	Tschärner Bruno	1978	E	KA AK	49 Igis-Landquart Pistolensclub
35	163	Geronimi Luca	2001	U21	KA AK	75 Davos Schiess Sport
36	163	Haller Klaus	1960	V	KA AK	49 Davos Schiess Sport
37	163	Jäger Curdin	1982	E	KA AK	75 St. Antönien Pistolensclub
38	163	Brechbühler Ralf	1988	E	KA AK	75 Davos Schiess Sport
39	162	Filli Nino	2001	U21	KA AK	75 Davos Schiess Sport
40	162	Clavadetscher Andrea	1945	SV	KA AK	49 Davos Schiess Sport
41	162	Michel Niklaus	1958	V	KA AK	49 Igis-Landquart Pistolensclub
42	161	Cherix Pascal	1960	V	KA AK	75 Igis-Landquart Pistolensclub
43	161	Zimmermann Marco	1973	S	KA AK	49 St. Antönien Pistolensclub
44	161	Stiffler Florian	1992	E	KA AK	75 Davos Schiess Sport
45	160	Branger Reto	1957	V	KA AK	49 Davos Schiess Sport
46	160	Weibel Lars	1996	E	KA AK	75 Davos Schiess Sport
47	159	Walser Micha	2004	U21	KA AK	75 Davos Schiess Sport
48	159	Hartmann Hans	1958	V	KA AK	49 Küblis Pistolenschützen
49	159	Reidt Arthur	1973	S	KA AK	49 Klosters Pistolensclub
50	158	Ulmann Albert	1962	S	AK	49 Davos Schiess Sport
51	158	Länzlinger Elena	1969	S	AK	49 Igis-Landquart Pistolensclub
52	158	Bossi Alexandra	1974	S	AK	49 Davos Schiess Sport
53	156	Frei Herbert	1936	SV	KA AK	49 Klosters Pistolensclub
54	156	Hostettler Markus	1950	SV	KA AK	75 Davos Schiess Sport
55	156	Luck Petra	1973	S	AK	49 Küblis Pistolenschützen
56	155	Brembilla Alex	1952	V	AK	49 St. Antönien Pistolensclub
57	155	Lengyel Florian	1984	E	AK	49 Klosters Pistolensclub
58	154	Poltéra Otmar	1954	V	AK	49 Igis-Landquart Pistolensclub
59	154	Flury Andres	1967	S	AK	49 Küblis Pistolenschützen

Klar,
Bad Alvaneu

www.bad-alvaneu.ch
Tel. +41 (81) 420 44 00



Natürlich,
*Golf Club
Alvaneu Bad*

www.golf-alvaneu.ch
Tel. +41 (81) 404 10 07

Parc-Ela-Cup: Brutto-Siege für Riita Hemminki und Michael Parpan

D.P. Zum ersten Mal hat in diesem Jahr der Parc-Ela-Cup auf dem Golfplatz in Alvaneu Bad stattgefunden. Die Organisation des Parc Ela Cups war vor Ort und kümmerte sich mit voller Hingabe um die 45 Golferinnen und Golfer.

Der Naturpark Parc Ela ist einer der schönsten Orte in Graubünden und der Schweiz. Viele Wanderwege laden zum Erkunden der Natur ein, der Fluss Albula lädt zum Verweilen und Entspannen ein, und täglich erlebt man neue Abenteuer im Parc Ela. Für Anwohner und Gäste gleichermaßen ist der Parc Ela ein Erlebnis und vor allem ein Besuch wert.

Bei trockenem Golfwetter trafen sich die Golferinnen und Golfer in Alvaneu Bad, um sich im Parc-Ela-Cup zu messen. Jeder der Teilnehmer erhielt einen seltenen Parc-Ela-Golfball als Antrittsgeschenk, ein Anhänger von Parc Ela begrüßte die Teilnehmenden bei der Chipping Area. Gespielt wurde im Stabelford-Modus. Bruttosiegerin **Riitta Hemminki** überzeugte mit ihrem hervorragenden Ergebnis von fünf über Par und erspielte dadurch 32 Brutto- und 44 Nettopunkte. Riitta darf sich nun auf ein Single Handicap freuen. Michael Parpan liess die restlichen Herren mit vier über Par (32 Brutto- und 37 Nettopunkte) hinter sich und sicherte sich damit den Bruttosieg.

Ein liebevoll aufgebauter Gabentisch mit köstlichen Leckereien der Ranch Farsox aus der Parc-Ela-Region wurde in herrlichen Geschenkkörben präsentiert. Die Herzlichkeit des Sponsors, Frédéric Bösch, spiegelte sich hervorragend in der gelösten Stimmung beim anschließenden Apéro.

Ranglistenauszug Parc Ela Cup 2021:



Brutto Damen: 1. Hemminki Riita Alvaneu Bad 32 Pt.

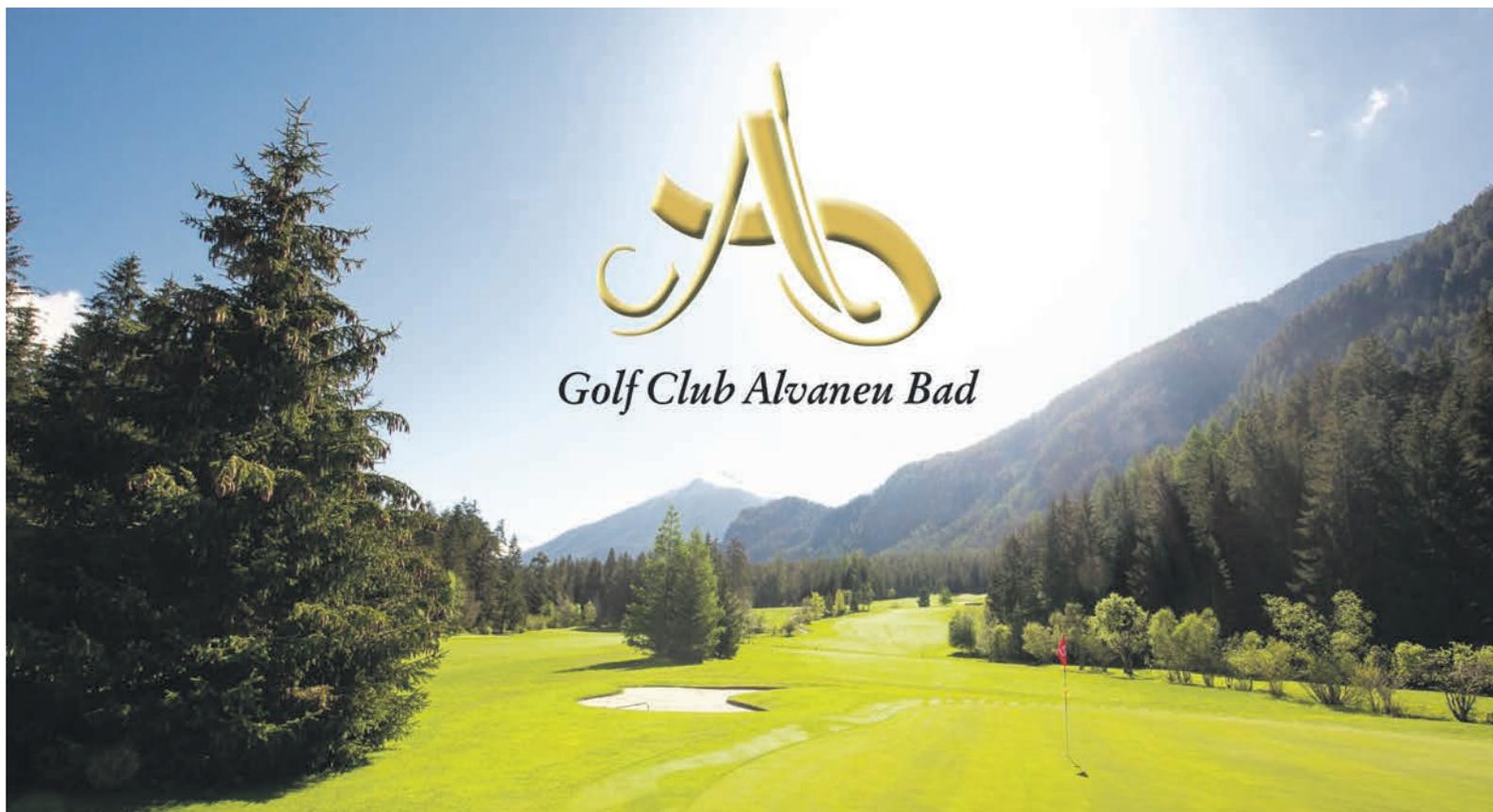
Brutto Herren: 1. Parpan Michael Alvaneu Bad 32 Pt.

Netto Kat. (0,0 – 18,4): 1. Hemminki Riitta Alvaneu Bad 44 Pt.;
2. Jehli Ursula Alvaneu Bad 39 Pt.; 3. Parpan Michael Alvaneu Bad 37 Pt.

Netto Kat. (18,5 – PR): 1. Müller Patrik Alvaneu Bad 39 Pt. und
Bekier Claudia Klosters 39 Pt.; 3. Recht Klaus Alvaneu Bad 37 Pt.



Golf Club Alvaneu Bad



Regionaler Liegenschaftenmarkt



www.frei-davos.ch
Hertistrasse 11
7270 Davos Platz
T. 081 416 10 10



für perfekten Betrieb
wir sind 24h für Sie unterwegs



Alex Wiemer

Museumstrasse 19, 7260 Davos Dorf
079 821 12 13, alex.wiemer@bluewin.ch

Umgebungsarbeiten

Gebäudeunterhalt & Reparaturen

Wohnungsräumungen

Schneeräumungen

Investition oder Wohnsitz www.mein-chalet.ch

• 1. Per 1. Juli in Davos Platz, Promenade 24A, **5-Zi.-Whg.** zu vermieten. Geräumige, helle Wohnung an zentraler Lage. Miete: CHF 1390.-, NK akonto CHF 300.-, Aussen-PP CHF 50.- immo@konsumdavos.ch

Tel.: 081 413 53 12

• 1. Per 1. Juni in Davos Dorf, Bahnhofstr.1, **1 1/2-Zi.-Studio** möbl. zu vermieten: Zentrale Lage in Neubau, moderner Innenausbau. Miete CHF 1100.-, NK akonto CHF 80.- immo@konsumdavos.ch / Tel.: 081 413 53 12

• Langfristig in Filisur zu vermieten: **2 1/2-Zi.-Whg.**, günstiger Mietzins, gute Bahnverbindungen (Verkehrsverbund Davos). Tel. 081 404 11 16

• Zu vermieten in Davos Platz, zentrale Lage neben Club-Hotel, eine unmöbl. **1-Zi.-Whg.** mit Bad und Kochnische, Veloraum, Keller-Abteil, frei ab 1. Mai 2021. Miete: 690 Fr. inkl. NK, für 1 Pers, 750 Fr. für 2 Pers. Anfragen bitte an

Tel. 081 413 65 55

• **1. Klosters:** Zu vermieten wochen- oder monataeweise eine kleine **2-Zi.-Whg.** mit Balkon und Gärtli. Bad u. Küche sehr funktionell. Mietzins nach Absprache je nach Saison und Dauer. Tel. 079 866 33 66 / Sabine Mathys

• **1.** Zu vermieten in Davos Dorf, Dorstr. 14, **1-Zi.-Whg.**, mit Kochnische, Bad/WC, ohne Balkon, mtl. 850 Fr. inkl. NK

Tel. 081 420 14 83



www.frei-davos.ch
Hertistrasse 11
7270 Davos Platz
T. 081 416 10 10



für Traumwelten
Ihre persönliche Wellnessoase vom Fachmann

Kleinanzeigen
20 Fr. pro Ausgabe
max. 3 Zeilen, 65 Zeichen pro Zeile

Das Nötli mit Inseratetext in einen Umschlag stecken und schicken an:

Gipfel Zeitung, Postf. 216, 7270 Davos Platz

Occasion
FORD **Kuga 2.0 TDCi Titan.S 4WD** 1. Inv. 06.2014 145'000 km Fr. 11'900.00
Com/5 frozen Weiss / Teilleder schwarz 140 PS 15.10.2019



6-Gang-Getriebe, Allradantrieb permanent, ISOFIX Kindersitzvorrichtung, Einparkhilfe, Assist: Berganfahrhilfe, Assist: Tempomat mit Geschwindigkeitsbegrenzer, LED-Heckleuchten LED-Tagfahrlicht, Bi-Xenon-Scheinwerfer mit Tagfahrlicht in LED-Technik, SD Navigationsystem, Radio/CD, DAB+, etc...

Occasion
FORD **Mondeo 2.2 TDCi TitaniumS** 1. Inv. 05.2009 130'000 km Fr. 11'500.00
Com/5 schwarz / schwarz Leder 175 PS 10.01.2018



6-Gang-Getriebe, Wegfahrsperre elektronisch, Blau getönte Scheiben, Vordersitze heizbar, Fahrersitz elektrisch höhenverstellbar, ISOFIX Kindersitzvorrichtung, Assist: Tempomat, Adaptives Kurvenlicht inkl. Abbiegelicht, FordPower KeyFree Startfunktion, Park Distance Control vorne und hinten, Audiosystem 7 Sony Radio/CD-Wechsler/MP3, Freisprecheinrichtung für Mobiltelefone Bluetooth, etc...

Occasion
MITSUBISHI **ASX 2.0 Diamond 4WD** 1. Inv. 03.2020 16'100 km Fr. 27'900.00
Com/5 anthrazit / schwarz Leder 150 PS 12.10.2020



6-Stufen-Automat CVT sequentiell, Panorama Glasdach mit LED Beleuchtung, Totwinkel-Assistent, Rückfahrkamera, LED Licht, Touchscreen-Bildschirm mit Navigationssystem, Smartphone Link Display Audi, DAB/DAB, Garantie 5 Jahre ab 1. Inv. etc...

Occasion
MITSUBISHI **ASX 2.0 Diamond 4WD** 1. Inv. 06.2020 16'810 km Fr. 28'300.00
Com/5 Diamond Red / Schwarz Leder 150 PS



6-Stufen-Automat CVT sequentiell, Panorama Glasdach mit LED Beleuchtung, Totwinkel-Assistent, Rückfahrkamera, LED Licht, Touchscreen-Bildschirm mit Navigationssystem, Smartphone Link Display Audi, DAB/DAB, Garantie 5 Jahre ab 1. Inv. etc...

Occasion
MITSUBISHI **Attrage 1.2 Style** 1. Inv. 08.2018 4'300 km Fr. 10'900.00
Lim/4 white pearl / schwarz 80 PS



5-Gang-Getriebe, Leuchtweitenregulierung automatisch, ISOFIX Kindersitzvorrichtung, Tempomat, Bluetooth Freisprecheinrichtung, Abgedunkeltes Scheibenglas, Garantie 5 Jahre ab 1. Inv. etc

Occasion
MITSUBISHI **Eclipse Cr. 1.5T DiaBI4WD** 1. Inv. 08.2019 18'100 km Fr. 29'900.00
Lim/5 Bronze / schwarz Leder 163 PS



Stufenloser Automat, Allradantrieb permanent, Head-Up Display, Elektronische Parkbremse, Fernlicht-Assistent, Adaptiver Tempomat ACC, Abgedunkeltes Scheibenglas, Panorama-Schiebedach, LED Licht, Rückfahrkamera, Totwinkel-Assistent, Garantie 5 Jahre ab 1. Inv. etc...

Occasion
MITSUBISHI **Lancer 2.0 DID Instyle** 1. Inv. 12.2012 55'000 km Fr. 10'900.00
Lim/5 anthrazit / schwarz Leder 140 PS



6-Gang-Getriebe, Sitzheizung, Kurvenlicht, ISOFIX Kindersitzvorrichtung, Tempomat etc...

Occasion
MITSUBISHI **Outlander PHEV Diam. 4WD** 1. Inv. 04.2020 18'850 km Fr. 37'900.00
Com/5 Anthrazit / Schwarz Leder 135 PS



Stufenloses Automatikgetriebe, Lenkrad beheizbar, LED Licht, Rückfahrkamera, Elektrische Heckklappe, Adaptiver Tempomat, 360°-Kamera, Glas-Schiebedach, Garantie 5 Jahre ab 1. Inv. etc...

Occasion
MITSUBISHI **Outlander PHEV Diam. 4WD** 1. Inv. 04.2020 11'610 km Fr. 37'900.00
Com/5 Ruby Black / Schwarz Leder 135 PS



Stufenloses Automatikgetriebe, Lenkrad beheizbar, LED Licht, Rückfahrkamera, Elektrische Heckklappe, Adaptiver Tempomat, 360°-Kamera, Glas-Schiebedach, Garantie 5 Jahre ab 1. Inv. etc...

Occasion
MITSUBISHI **Outlander PHEV Diam. 4WD** 1. Inv. 04.2020 22'100 km Fr. 38'900.00
Com/5 Granit Braun / Schwarz Leder 135 PS



Stufenloses Automatikgetriebe, Lenkrad beheizbar, LED Licht, Rückfahrkamera, Elektrische Heckklappe, Adaptiver Tempomat, 360°-Kamera, Glas-Schiebedach, Garantie 5 Jahre ab 1. Inv. etc...

Occasion
SUBARU **Legacy 2.0i AWD Swiss** 1. Inv. 04.2004 184'600 km Fr. 6'200.00
Com/5 hellblau / anthrazit 137 PS 14.02.2020



5-Gang-Getriebe, Allradantrieb permanent, ISOFIX Kindersitzvorrichtung, Tempomat etc...

**Gipfel Zeitung – die Zeitung
mit den unschlagbaren
Insertionspreisen**

Wir suchen

Kaufm. Mitarbeiter/-in

in Teilzeit, ca. 2 Tage pro Woche

Interessante Stelle im
Blumenladen Bahnhof Chur

Floristin

In Teilzeit oder Vollzeit.
Juni oder später.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:
Schutz Filisur, Alpin Gartencenter
Filisur 081 410 40 70
christianschutz@schutzfilisur.ch

schutzfilisur
seit 1905 Alpin Gartencenter



Elektro - Planung - Realisierung

Tel.: 081 422 40 42 • www.el-group.ch • el-group@el-group.ch
Talstrasse 10 Klosters

Lehrlinge w/m auf Sommer 2021 gesucht

Interesse?

Ruf uns an oder schick uns ein Mail:
r.sprecher@el-group.ch • Tel. 081 422 40 42

Auf den 1.7.2021 suchen wir einen motivierten

Hilfsarbeiter (Allrounder) 80 – 100 %

zur Ergänzung unseres Teams

Ihre Aufgaben:

- Finish-Arbeiten an Fahrzeugen nach der Reparatur (reinigen, polieren, ausbessern, waschen etc.)
- Allgemeine Reinigungsarbeiten in der Werkstatt
 - Überführung von Fahrzeugen
 - Mithilfe in der Lackiererei resp. Spenglerei

Wir erwarten:

- Gute Umgangsformen, freundliches Auftreten
 - Seditives und sorgfältiges Arbeiten
 - Deutsche Umgangssprache
- Erfahrung in der Fahrzeugbranche von Vorteil

Wir bieten:

- Faire Anstellungsbedingungen und eine abwechslungsreiche Tätigkeit

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktnahme



Partnerbetrieb der



Mattastrasse 46 • Davos Platz • 081 413 60 33

VSCI Carrosserie

Häzlich Willkomma

bi ünsch

Wir suchen Sie

Mitarbeiter/in Middle Office Firmenkundenberatung

Pensum 50-100%
Hauptaufgaben Unterstützung Marktbearbeitung, Administration und Finanzierungen
Arbeitsort Davos

Mitarbeiter/in Business Support / Gastgeber/in

Pensum 60-100%
Hauptaufgaben Verantwortung für Kundenzone, Cash Management und Administration
Arbeitsort Davos

Ergänzen Sie unser motiviertes Team.

Weitere Informationen auf www.raiffeisen.ch/jobs

RAIFFEISEN
durchs Prättigau bis Davos!

Freie Kapazitäten

• «Zuverlässige, speditive, saubere und langjährig erfahrene **Reinigungskraft** sucht eine regelmässige Arbeit in Festanstellung, abends ab 18 h (Büros, Praxen, Geschäfte, Läden o.ä.).

Ich freue mich sehr über Ihre Kontaktaufnahme.

Tel. 078 795 91 48 (Thomas)

Wanted

• Gesucht wird eine **Arbeitskraft** (auch rüstiger Rentner) für temporäre Einsätze nach Absprache. Tel. 079 419 04 92

Seit 28 Jahren
Ihre Gipfel Zytig

Das Mega-Traumpaar des Monats



Evi u. Hans Martin Capon

Am Montag, 31. Mai, haben sie in Klosters ihren 69. Hochzeitstag gefeiert, Evi und Hans Martin Capon. Wir gratulieren herzlich zu diesem nicht alltäglichen Ereignis. Noch ein Jahr, und dann gibt es die Eiserne Hochzeit. Kennengelernt haben sich Evi und Hans Martin, die in Zürich aufgewachsen sind, im Rest. Eisenbahn im Zürcher Niederdorf. Sie haben sich verliebt und durften aber nur zusammen leben, wenn sie geheiratet haben. Also heirateten sie in Zürich Wiedikon. Eine Heirat, die sich nun zum 69. Mal jährte. Eine solche Leistung kann nur ein Mega-Traumpaar an den Tag legen, und wir sind überzeugt, dass Evi und Hans Martin im Rückblick nichts bereuen und gleich noch einmal heiraten würden. Eine vorbildliche Einstellung. Hut ab und alles Liebe und Gute für die Zukunft.

Forts. Gipfel-Gespräch von S. 40 mit Tarzisi Caviezel

G statt, um vor allem den Hirschbestand zu regulieren. Aber das Ziel wird nie erreicht. Gibt es einen Grund dafür? Kann eine effiziente Regulierung je erreicht werden?

Gegenfrage: Muss man im Leben immer alles zu 100 Prozent erreichen, was von Menschenhand vorgegeben wird. Das Ziel ist doch der Weg. Im internationalen Vergleich ist unser Weg sehr anspruchsvoll, die Vorgaben der Abschusszahlen sind extrem ambitiös, der Jagdablauf effizient und auch erfolgreich. Wo in Europa findet man ein Land, wo in so kurzer Zeit jedes Jahr rund 5500 Hirsche, rund 2000 Rehe, rund 3000 Gämsen, rund 500 Steinböcke und rund 4500 Murmeltiere geschossen werden. Ich kenne keines. Für unsere Nachbarländer und Nachbarkantone gilt die Bündner Jagd nicht ohne Grund in so mancher Hinsicht als Vorreiter einer effizienten, wildbiologisch und ethisch vertretbaren Jagd. Und lassen Sie mich auch noch fragen, ob die Initiantinnen und Initianten zur Regulierung der Schalenwildbestände mit Lösungsvorschlägen glänzen, ausser dass diese tausende Hirschkühe geimpft haben möchten, damit diese keine Kälber bekommen. Gelinde gesagt ist dies völlig unrealistisch und ethisch nicht vertretbar.

G Angenommen, es gäbe keine Jagd mehr, können Sie ein Szenarium skizzieren? Wie würde sich die Natur entwickeln? Kann sie sich selbst regulieren?

Das Wild kann sich immer selber regulieren. Die Frage ist nur, ob es sich auch so regulieren würde, wie wir es wollen. Wollen wir tausende Wildtiere, die elendig neben Wohngebieten den Hungertod erleiden? Nein, denn dies haben wir bereits hinter uns und die «Blick-Schlagzeilen» sind mir noch in guter Erinnerung. Das Schalenwild muss in seinem zahlenmässigen Bestand, ob es uns gefällt oder nicht, dem Winterlebensraum angepasst werden, sei es zugunsten des Wildes, sei es zugunsten unserer grossen Anzahl von wichtigen Schutzwäldern. Es ist nun einmal eine Tatsache, dass auch Graubünden kein unberührter Wildtierpark ist. Zu träumen, dass sich das Wild selber, oder nur durch die Wölfe – ohne Lateralschaden für Fauna und Flora – reguliert, würde sich schnell einmal als Alptraum für die Bergbevölkerung herausstellen.

Tägliche News aus der Gipfel-Region auf www.gipfel-zeitung.ch

endless beauty

Das Beautycenter in Graubünden

Endless Beauty – das Beautycenter in Graubünden. Seit 2010 Ihr Kompetenzzentrum für Beautybehandlungen. Hohe Fachkompetenz und regelmässige Weiterbildungen zeichnen uns – die Endless Beauty in Zizers – aus. In unserer Praxis setzen wir immer auf die aktuellsten Beautytrends.

Wir arbeiten ausschliesslich mit den neuesten Geräten im Bereich der Körperästhetik, um Ihren Ansprüchen gerecht zu werden und zu erfüllen. Unserer Geräte sind alle CE-zertifiziert. So erreichen wir die besten Behandlungsergebnisse mit einem möglichst geringen Aufwand – nicht invasiv und ohne nennenswerte Nebenwirkungen, zu absolut fairen Konditionen.

Folgende Behandlungsmethoden bieten wir an

Fettentfernung mit Kälte (Kryolipolyse), dauerhafte Haarentfernung (kein IPL), Tattoo- und Permanent-Make-up-Entfernung, Aknetherapie, maschinelle Lymphdrainage, Faltenentfernung mit Micro-Needling, Behandlung von Besenreisern, Dehnungsstreifen, Pigmentflecken oder auch Nagelpilz.

Termine nur nach Vereinbarung.

Endless Beauty
CH-7205 Zizers | +41 (0)81 559 42 00
www.endless-beauty.ch

Fundgrube

auch auf www.gipfel-zeitung.ch

Zu verkaufen

• Für Liebhaber: Div. LP's aus den Goldenen Seventees & Eighteens, Jazz, Pop u.v.a. dem Meistbietenden. 079 629 29 37

Seit 28 Jahren
Ihre Gipfel Zytig

Dienstleistungen

• **Videokassetten auf DVD:** Ich brenne Ihre Videokassetten zu günstigen Preisen auf DVD. VHS, VHS-C, Video8, Hi8 und miniDV. So können Sie Ihre wertvollen Filme und Erinnerungen auch in Zukunft anschauen. Platzsparend ist es auch. **Walter Bäni** 079 723 84 42

HONDA Für Ihren Rasen nur das Beste!



Hand-Rasenmäher
ab Fr. **249.-**



Mähroboter
ab Fr. **999.-**

HELDSTAB AG

MOTORGERÄTE & LANDTECHNIK

BERATUNG
VERKAUF
SERVICE








Bahnhofstrasse 11
7260 Davos Dorf
Tel. 081 420 15 50
heldstab-davos.ch



AUTO RÜEDI AG

SERNEUS

081 422 47 66

Occasion
FORD

	Kuga 2.0 TDCi Titan.S 4WD	1. Inv. 06.2014	145'000 km	Fr. 11'900.00
	Com/5	frozen Weiss / Teilleder schwarz	140 PS	15.10.2019





6-Gang-Getriebe, Allradantrieb permanent, ISOFIX Kindersitzvorrichtung, Einparkhilfe, Assist: Berganfahrhilfe, Assist: Tempomat mit Geschwindigkeitsbegrenzer, LED-Heckleuchten LED-Tagfahrlicht, Bi-Xenon-Scheinwerfer mit Tagfahrlicht in LED-Technik, SD Navigationssystem, Radio/CD, DAB+, etc...

Occasion
FORD

	Mondeo 2.2 TDCi TitaniumS	1. Inv. 05.2009	130'000 km	Fr. 11'500.00
	Com/5	schwarz / schwarz Leder	175 PS	10.01.2018





6-Gang-Getriebe, Wegfahrsperre elektronisch, Blau getönte Scheiben, Vordersitze heizbar, Fahrersitz elektrisch höhenverstellbar, ISOFIX Kindersitzvorrichtung, Assist: Tempomat, Adaptive Kurvenlicht inkl. Abbiegelicht, FordPower KeyFree Startfunktion, Park Distance Control vorne und hinten, Audiosystem 7 Sony Radio/CD-Wechsler/MP3, Freisprecheinrichtung für Mobiltelefone Bluetooth, etc...

Freizeit - Vereine

Taekwon-Do Int. Davos
Mo. 18.50 – 19.50
Jump Dojang Sunnegruess
Di. 19.00 – 20.00
Swissjump Power Sunnegruess
Di. 19.00 – 20:30
Haupttraining Turnhalle SAMD
Mi. 15.15 – 16.15
Tagestraining +40 Sunnegruess
Do. 09.00 – 10.00
Swissjump Power Mattastr. 6
Do. 17.45 – 18.45
Little Ninjas (5 - 8 J) Turnh. Prim
Do. 17.45 – 18.45
Kindertraining (9 - 14 J) Turnh.
Do. 18.50 – 19.55
Dojang Sunnegruess
Fr. 14.00 – 15.30
Tagestraining Dojang Sunnegruess

Männerriege Davos Platz
Jeden Mo. Turnen von 20 bis 22
Uhr in der neuen 3-fach-Turnhalle.

Männerriege Davos Dorf
Jeden Mo. Turnen von 20.15 bis
22.00 in der Bünda-Turnhalle.

Gipfel Zeitung
seit 28 Jahren

Ihre treue Partnerin!

Tägliche News aus der
Gipfel-Region
auf www.gipfel-zeitung.ch

Diä muasch gläsa ha:

Gipfel Zytig

die farbigste Zeitung Graubündens!

Wir/ich bestellen/e ein Jahres-Abo zu CHF 95.-

Name:.....

Strasse:.....

Wohnort:.....

Datum / Unterschrift:.....

Talon senden an Gipfel Zeitung, Postfach 216, 7270 Davos Platz

Tarzisi Caviezel, Präsident des BKPJV, zur Jagdinitiative

«Nur wer erlebt, versteht»

Die Initiative für eine naturverträgliche und ethische Jagd füllt die Leserbriefspalten mit Pro und Contra. Wir haben dem Präsidenten des Bündner Patentjägerverbandes, Tarzisi Caviezel, ein paar Fragen zum besseren Verständnis seiner Position gestellt.

Heinz Schneider



Herr Caviezel, Sie sind ein passionierter Jäger. Wann haben Sie diese Passion entdeckt? Als Sie in jungen Jahren Ihren Vater oder Ihren Onkel auf die Jagd begleiten durften?

Tarzisi Caviezel: Ja, mein Vater und mein Onkel waren wichtige Wegbereiter. Als Kind genoss ich es, alle Facetten der Bündner Jagd hautnah miterleben zu dürfen. Dadurch habe ich früh die Chance erhalten, wichtige Zusammenhänge der Natur praxisnah zu verstehen und zu schätzen. Nur wer erlebt, versteht. Erst später entdeckte ich die Jagd als eine Oase zur Erholung. Auf der Jagd lerne ich immer wieder aufs Neue, dass die Natur einem Ruhe, Langeweile und einmalige Bilder schenkt. Es ist ein Eintauchen in eine urtümliche Welt, ohne Alltagsstress. Dafür bin ich meinen Vorfahren dankbar, auch indem ich wie tausende meiner Kollegen als Heger etwas für die Wildtiere und dessen Lebensräume leiste.

G Nun sind Sie als Präsident des BKPJV der höchste Bündner Jäger. Als Sie dieses



Tarzisi Caviezel, der Präsident des Bündner Patentjägerverbandes, anlässlich des Starts der SELVA-Baumpflanzaktion in Seewis (vgl. „GZ“ vom 26.5.)

Amt übernommen haben, kündigten Sie Veränderungen an. Was möchten Sie konkret verändern?

Wichtig ist, dass der BKPJV die direkte Demokratie am Leben hält. Jedes Mitglied soll beeinflussend wirken. Meine Aufgabe ist es zu fragen, zu suchen, zu führen und danach die Mehrheitsentscheide der Jägerbasis gegenüber der Regierung und der Jagdkommission gut vorbereitet und überzeugend zu vertreten. Miteinander sprechen, intern streiten, Entscheide vertreten und akzeptieren – das schafft Zusammenhalt. Zu dieser alten Tugend müssen wir wieder vermehrt zurückkehren. Es braucht diesen wichtigen Zusammenhalt der Jägerinnen und Jäger, den ich übrigens während der aktuellen Abstimmung sehr stark spüre. Jagdpolitisch wichtig ist aktuell sicherlich, jenes Ziel nicht aus den Augen zu verlieren,

nach weiteren Lösungen zu suchen, um noch mehr Schalenwild ethisch vertretbar im September regulieren zu können. Die Suche nach schwierigen und noch besseren Lösungen soll uns davor bewahren, selbstzufrieden und träge zu werden.

G In Graubünden gehen laut Statistik jedes Jahr über 1100 Anzeigen gegen die Jägerschaft ein. Sind Sie diesen Anzeigen auch schon nachgegangen? Gegen was richten sich diese Anzeigen?

Es sind zum allergrössten Teil Ordnungsbussen. Lassen Sie mich die wichtigsten Beispiele von Übertretungen nennen. Wenn die erlegte Gams gemäss Jagdbetriebsvorschriften 2 mm zu lange Krickeln hat, dann hat der Jagende diese abzugeben und erhält eine Ordnungsbusse. Genau das Gleiche passiert, wenn das Rehbockgeweih zu

lange oder zu kurz ist, wenn der Kronenhirsch eine für den Jäger fast nicht sichtbare Krone hat, wenn versehentlich ein Kalb oder führendes Tier im September geschossen wird, wenn der Hirschspiesser ein Geweih über Lauscherhöhe hat oder wenn ein schwer ansprechbarer Gamsbock vor der Geiss erlegt wird. Sie sehen, wie äusserst anspruchsvoll die Jagdbetriebsvorschriften sind und dafür sorgen, dass es unseren Wildtieren gut geht, der Jäger nicht einfach schiessen kann, aber wie jeder andere Mensch im Leben leider auch Fehler macht.

G Im Laufe des aktuellen Abstimmungskampfes werden gegenüber der Jägerschaft zahlreiche Vorwürfe laut. Welcher Vorwurf ärgert Sie am meisten?

Ärgern tue ich mich nicht. Ich finde es einfach unfair, wenn die Initiantinnen und Initianten suggerieren, dass wir Bündner Jägerinnen und Jäger ein Alkohol- und Erziehungsproblem haben. Fragen Sie doch einmal die Lehrperson ihres Dorfes, ob Kinder von Jägerfamilien unanständig bzw. verhaltensauffällig sind oder gar gewalttätig auftreten. Die Antwort dazu habe ich schon mehrfach erhalten, indem ich hörte, wie angenehm es sei, Kinder vom Land zu unterrichten. Es ist einfach unfair und grenzt schon fast an Fanatismus, wenn man die Jagd gebetsmühlenartig als gewalttätig hinstellt.

G Jedes Jahr findet eine Hochjagd sowie eine Sonderjagd

Fortsetzung Seite 38

DEGIACOMI
SCHUHMODE
— SEIT 1919 —

252-75-0010
CHF 139.80.-

Promenade 79 | 7270 Davos
Tel 081 420 00 10 | www.degiacom.ch

Gabor

Wanderschuhe

=

heierling®
Since 1885